



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
WIRTSCHAFTSINFORMATIK | WIRTSCHAFTSRECHT



UNIVERSITÄT
SIEGEN

Newsletter Fakultät III Newsletter Fakultät III

Ausgabe 16



Prof. Dr. Volker Wulf
Dekan

**Liebe Leserinnen
und liebe Leser,**

ich freue mich, Ihnen
zum Ende des Winter-
semesters 2017/2018
die 16. Ausgabe des
Newsletters unserer
Fakultät präsentieren
zu dürfen. Zum Semes-
terwechsel möchten

wir Sie erneut über spannende Ereignisse und
die Neuigkeiten des vergangenen halben Jah-
res informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie
den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese
interessanten und vielfältigen Beiträge zuge-
sandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung
dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf
die Vorstellung neuer und laufender Projekte
und auf viele interessante Beiträge in den
Rubriken Forschung und Lehre sowie Vor-
träge, Konferenzen und Workshops.

Lesen Sie auch über die zahlreichen Ergeb-
nisse, die durch die Kooperation mit dem re-
nommierten Bonner Institut für Mittelstands-
forschung (IfM) erzielt werden konnten.

Im Weiteren präsentiert das Institut für Me-
dien- und Kommunikationsrecht (IMKR) seine
Arbeit erneut in einer eigenen Rubrik.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel
Freude bei der Lektüre.

Ihr Volker Wulf

INHALT

Überblick	3
Projekte	4
Vorträge, Konferenzen, Workshops	14
News vom IMKR	27
Kooperation mit dem IfM Bonn	30
Lehre und Forschung	32
Personalien	37
Ehrungen	38
Sonstiges	45
Publikationen	50

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail
Nico Dahm

Layout und Satz:

Nico Dahm

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III
Unteres Schloß 3
57072 Siegen
Tel: +49 271 740-3139
E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 23.02.2018

Erscheinungsdatum: 27.03.2018

Sichere und benutzbare Software für Extremsituationen?

Interdisziplinäres Lehrbuch „Sicherheitskritische Mensch-Computer-Interaktion“ erschienen



Reuter, Christian (Hrsg.): *Sicherheitskritische Mensch-Computer-Interaktion - Interaktive Technologien und Soziale Medien im Krisen- und Sicherheitsmanagement*. 1. Aufl. 2018, 667 S., 147 Abb., E-Book (ISBN 978-3-658-19523-6, 29,99€), Softcover (ISBN 978-3-658-19522-9; 39,99€), www.peasec.de/lehrbuch

Wie kann mit sogenannten „Shitstorms“ in sozialen Medien umgegangen werden? Wie können interaktive Anwendungen Konflikte reduzieren oder gar lösen? Wie können Betroffene mithilfe von IT selbst zum Krisenmanagement beitragen? Wie können kooperative Systeme Polizei und Feuerwehr unterstützen? Wie kann IT sowohl sicher als auch benutzerfreundlich sein? Diesen praktischen Fragestellungen widmet sich ein neues Lehrbuch, das von Prof. Christian Reuter, Mentor der Arbeitsgruppe KontiKat an der Universität Siegen und Professor für Wissenschaft und Technik für Frieden und Sicherheit (PEASEC) an der

Technischen Universität Darmstadt, konzipiert wurde.

Als eines der ersten Lehr- und Fachbücher an der Schnittstelle von Mensch und Computer im Anwendungsfeld des Sicherheits-, Konflikt- und Krisenmanagements ist „Sicherheitskritische Mensch-Computer-Interaktion – Interaktive Technologien und Soziale Medien im Krisen- und Sicherheitsmanagement“ im Januar 2018 bei Springer Vieweg erschienen. Das Buch behandelt ein Thema von hoher interdisziplinärer Relevanz und wurde daher in Kooperation mit 53 Autoren aus dem Umfeld der Fachgruppe „Mensch-Maschine-Interaktion in sicherheitskritischen Systemen“ der Gesellschaft für Informatik (GI) verfasst.

„Sinn und Zweck des Buchs ist es, Themen aus der Forschung in der Lehre aufgreifen zu können“, so der Herausgeber des Buchs und Gründungssprecher der GI-Fachgruppe Prof. Reuter: „Unser Vorhaben besteht darin, als Nachschlagewerk einen umfassenden Überblick über die Grundlagen und Methoden zu geben, aber auch den Bogen bis zur aktuellen Forschung zu spannen“. Neben der Zielgruppe der Forschung und IT-Entwicklung für Behörden sowie Unternehmen ist das Werk auch für themenrelevante Vorlesungen für Studierende u.a. der Informatik oder der Friedens- und Konfliktforschung konzipiert. Es werden sowohl Übungsaufgaben für die Studierenden als auch Materialien für Dozenten angeboten.

Auf 650 Seiten werden in 30 Kapiteln zuerst Grundlagen und Methoden des Usable Safety and Security Engineerings, sowie der Bereiche Recht, Ethik und Kultur behandelt. Anschließend werden sicherheitskritische interaktive Systeme thematisiert, z.B. zur Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit von immer umfassender vernetzten Unternehmen (Stichwort Industrie 4.0), Krisenmanagementsysteme für Behörden, sowie Warn- und Assistenzsysteme, wie etwa die für die Bevölkerung konzi-

pierten Warn-Apps NINA oder KATWARN. Zuletzt fokussiert das Buch kooperative Anwendungen, die der Zusammenarbeit mehrerer Akteure, ob Privatpersonen, Behörden oder Organisationen, dienen. Das beinhaltet zum Beispiel die effektive Nutzung sozialer Medien in Krisen- und Konfliktsituationen sowie Technologien zur gezielten Einbindung freiwilliger Helfer in Großschadenslagen. Dazu wird der immer wichtiger werdende Bereich der IT in Friedens- und Konfliktsituationen vorgestellt, was einerseits im Internet verbreitete Fake News zur Meinungsmanipulation andererseits aber auch IT zur Verbreitung pluralistischer Meinungen in Kontexten mit eingeschränkter Meinungs- und Pressefreiheit bedeutet.

Kontakt: Prof. Dr. Christian Reuter, www.peasec.de und www.kontikat.de



Der Herausgeber Prof. Dr. Christian Reuter forscht und lehrt als Universitätsprofessor für „Wissenschaft und Technik für Frieden und Sicherheit“ (PEASEC) am Fachbereich Informatik der Technischen Universität Darmstadt und ist Initia-

tor sowie Mentor der BMBF-Arbeitsgruppe KontiKat an der Universität Siegen. Er ist Gründungssprecher der Fachgruppe „Mensch-Maschine-Interaktion in sicherheitskritischen Systemen“ in der Gesellschaft für Informatik und hat bereits über 100 wissenschaftliche Veröffentlichungen in diesem Bereich vorzuweisen.

Die 2015 gegründete Fachgruppe „Mensch-Maschine-Interaktion in sicherheitskritischen Systemen“ (FG MMI-SKS) ist Teil der Gesellschaft für Informatik als größte Informatikfachvertretung im deutschsprachigen Raum.

Die Herausgabe des Werkes wird im Zuge der Bekanntmachung „Zivile Sicherheit – Nachwuchsförderung durch interdisziplinären Kompetenzaufbau“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ der Bundesregierung gefördert.

Auf- und Ausbau eines online-Finanzlexikons

Im Dezember des Jahres 2017 verzeichnete das von Prof. Dr. G. Merk online veröffentlichte Finanzlexikon seinen 1.500.000sten Aufruf. Jeden Tag wird zwischen 50 und 100 Mal auf die umfangreiche Begriffssammlung zugegriffen. Wie etliche Zuschriften zeigen, werden die beinahe 12.000 Finanzbegriffe besonders in der Berufswelt sehr geschätzt, da sie auf kompakte und verständliche Art definiert und erklärt werden. Die Sammlung beinhaltet Begriffe von A wie Abgeltungssteuer oder Acid-Test-Ratio bis Z wie Zwölfmonats-tender oder Zyklisch.

Leben und Werk des Siegerländer Universalgelehrten Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817) werden erforscht

In der zweiten Jahreshälfte 2017 konnte das Forschungsvorhaben Jung-Stilling in Zusammenarbeit mit der Jung-Stilling-Gesellschaft drei neue Werke herausgeben. Darunter fällt die fünfte Auflage der vielgelesenen Biografie „Jung Stilling: Ein Umriss seines Lebens“. Seit Jahren wird diese ausführliche, aber sehr verständliche Ausarbeitung im gesamten deutschen Sprachraum stark nachgefragt.

Des Weiteren wurde eine Übersetzung ins Englische veröffentlicht, die auf der ganzen Welt bereits Anklang gefunden hat. In diesem Werk wurde nicht nur biografisch, sondern auch wertend gearbeitet. Zuletzt konnte das Forschungsprojekt eine Zusammenstellung

herausgeben, die sämtliche Übersetzungen der Werke Jung-Stillings erfasst. Schon zu Lebzeiten waren seine Schriften in ganz Europa zugänglich.

Beteiligte: Professor Dr. G. Merk; Professor Dr. E. Krah (Mannheim);
Kooperationspartner: Jung-Stilling-Gesellschaft e.V.

Verbraucherstudien zur Identifikation von ausländischen Onlineshops

Im Rahmen des von dem Kompetenzzentrum Verbraucherforschung NRW geförderten Projektes "Die Rolle des Verbraucherschutzes im Cross-Border E-Commerce" haben Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Dr. Gerhard Wagner und Anne Fota der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel, die Frage analysiert, in welcher Form Verbraucherschutz im Rahmen des Cross-Border E-Commerce von Bedeutung ist.

Anhand eines Methodenmix aus qualitativen und quantitativen empirischen Studien mit Experten und mehr als 2.000 Verbrauchern wurde unter anderem untersucht, ob Verbraucher sich überhaupt bewusst sind, ob bzw. dass sie in ausländischen Online-Shops einkaufen, welches Wissen über Rechte und Pflichten sie aufweisen und welche Risiken in diesem Kontext bestehen.

Dabei wurde beispielsweise deutlich, dass sich viele Verbraucher sicher sind, dass sie erkennen würden, ob sie bei einem ausländischen Onlinehändler einkaufen und verneinten die Frage, ob sie bereits bei solch einem eingekauft haben. Oftmals merken Verbraucher jedoch erst im Nachgang, dass sie bei ausländischen Online-Shops eingekauft haben, bspw. bei Erhalt der Ware. Am häufigsten erkennen die Verbraucher am Impressum und an der Sprache, ob sich der Onlinehändler im Ausland befindet. Die Ergebnisse der Studien zeigen unter anderem, dass es vielen Verbrauchern

v.a. schwer fällt, getarnte ausländische Onlineshops als solche zu identifizieren. Dies stützt andere Studienergebnisse, die gezeigt haben, dass knapp 11% der Online-Shopper sich nicht darüber bewusst sind, dass sie grenzüberschreitend online einkaufen (Schramm-Klein, Wagner, Schu 2016). Erschwerend kommt hinzu, dass die Anzahl an Onlinehändlern aus dem Ausland, welche ihre Shops durch gute Übersetzungen, länderangepasste Shop-Gestaltung und einer inländischen Währung und URL als deutsche Shops tarnen, steigt. Verbraucher können in solchen Fällen nur durch gezielte Suche feststellen, dass es sich um keinen inländischen Shop handelt. Dadurch erhöht sich das Risiko der Verbraucher, unwissentlich Gefahr zu laufen, Produktfälschungen oder Produkte minderer Qualitäten zu bestellen, auf betrügerische Seiten hereinzufallen oder überdurchschnittlich lang auf die bestellte Ware zu warten. Für den Verbraucherschutz gilt es somit, die Verbraucher zu unterstützen, ein stärkeres Bewusstsein dafür zu entwickeln, sich vor einer Bestellung über einen Onlineshop und dessen Herkunft genauer zu informieren. Auch könnten mögliche Richtlinien an Onlinehändler, ihren Shop bzw. ihre Versandadresse als klar ausländisch zu kennzeichnen, dabei helfen, dass Verbraucher diese besser identifizieren. Darauf aufbauend können die Verbraucher dann entscheiden, ob sie einen grenzüberschreitenden Einkauf tätigen möchten oder nicht. Jedoch ergibt sich hier die Schwierigkeit, dass die deutsche Rechtsprechung nicht international durchsetzbar ist. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, Kompetenzen zu fördern, die den Verbrauchern dabei helfen, auch im internationalen Raum sicher online einkaufen zu können.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Dr. Gerhard Wagner, Anne Fota
Kooperationspartner: Kompetenzzentrum Verbraucherforschung NRW

Abschluss des Forschungsprojektes eMERGE2

Die Alltagstauglichkeit von Elektrofahrzeugen stand im Mittelpunkt des Forschungsprojekts eMERGE II, das von Januar 2015 bis Ende 2017 durchgeführt wurde. Insgesamt nahmen 122 Pioniere der Elektromobilität daran teil und legten innerhalb des Projekts rund 400.000 Kilometer rein elektrisch zurück. Dabei wurden rund 620 GB Fahr- und Ladedaten gesammelt und regelmäßige Teilnehmerbefragungen durch die Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel, der Universität Siegen durchgeführt.

Der mehrjährige Praxistest wurde im Erich-Klausener-Saal des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur in Berlin nun feierlich abgeschlossen. Mehr als 50 Zuhörer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik folgten den Vorträgen der Projektpartner, die ihre Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt vorstellten und ihre Erfahrungen mit den Kunden diskutierten. Im Rahmen des Flottentests arbeiteten fünf Kooperationspartner aus Industrie und Forschung zusammen, um das Fahrverhalten der Teilnehmer zu analysieren und den Markterfolg der Elektromobilität weiter voranzutreiben. Partner waren die Daimler AG, das Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart (FKFS), die RWTH Aachen, die TU Berlin (mit den Fachgebieten ODS, SWT, WIP) und die Universität Siegen. Gefördert wurde das Projekt eMERGE II im Programm Modellregionen Elektromobilität des BMVI mit 1,9 Millionen Euro. Beide eMERGE-Projekte erhielten Fördermittel in Höhe von 2,8 Millionen Euro. Koordiniert wurden die Projekte von der Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW GmbH).

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Robér Rolin

Kooperationspartner: Daimler AG, Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart, TU-Berlin, RWTH Aachen, Universität Siegen

Nationale Benchmarkinganalyse in Kooperation mit einem mittelständischen Unternehmen war ein voller Erfolg

Auch im letzten Jahr bot der Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement ein Forschungs-/Praxisprojekt in Zusammenarbeit mit der Reinhard Krückemeyer GmbH & Co. KG aus Wilnsdorf an. Das Ziel: Auf der einen Seite werden die Studierenden an praxisnahe Probleme herangeführt. Auf der anderen Seite kann auch der Mittelständler von dem gewonnenen Wissen der Studierenden profitieren.

In diesem Jahr lag der Fokus auf einer Benchmarking-Analyse und dem Ableiten von Erfolgsfaktoren bzw. Misserfolgskriterien von „High Performern“ bzw. „Underachievern“. Das Projekt war in 3 Teilaufgaben unterteilt. Während im ersten Teil eine theoretische Abgrenzung genauso wie eine Kennzahlenauswahl erfolgten, beschäftigten sich der zweite und dritte Teil der Arbeit mit der Einzelanalyse der Märkte Klebebander und Schleifmittel sowie den marktinternen Vergleichen und der Ergebnisinterpretation.

Masterstudentin Ann-Christin Benner des Studiengangs Controlling und Risikomanagement



hat sich dieser Herausforderung gestellt und das Unternehmen und dessen Marktbegeleiter unter die Lupe genommen. Anfang Dezember 2017 konnte die Studentin ihre Ergebnisse der gesamten Unternehm-

ens- und Bereichsleitung des Mittelständlers präsentieren. Im Anschluss an die Präsentation wurden die Ergebnisse diskutiert und erste Umsetzungsmöglichkeiten in Erwägung gezogen.

Neben der Verwendung der aufbereiteten Daten und den erarbeiteten Erfolgsfaktoren, die das Unternehmen nun nutzen kann, ist ein weiterer Aspekt von hoher Relevanz: Das Projekt ist ideal geeignet, um Nachwuchskräfte zu finden. Ein Teilnehmer, der beim ersten Mal am Projekt teilgenommen hatte, arbeitet nun im Controlling bei Krückemeyer und hat das Projekt seitens des Unternehmens betreut.

Aber nicht nur die Unternehmensleitung war von diesen Ergebnissen begeistert, auch der Studentin hat das Praxisprojekt sehr viel Spaß bereitet. „Während meiner gesamten Bearbeitungszeit, und auch darüber hinaus, wurde ich sowohl von Seiten des Lehrstuhls als auch von Seiten der Reinhard Krückemeyer GmbH & Co. KG (vorwiegend durch die Controlling-Abteilung und die Geschäftsleitung) hervorragend unterstützt. (...) Letztlich hat sich für mich persönlich ein neuer Horizont eröffnet, der meine Begeisterung für weitere Projekte in Unternehmen geweckt hat.“

Professor Dr. Arnd Wiedemann und Vanessa Hille vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement an der Universität Siegen haben das Praxisprojekt begleitet. Es lief nun bereits zum dritten Mal und soll die Verknüpfung und Akzeptanz der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in der Region Südwestfalen stärken und ausbauen.

Basic & Advanced Excel for Business and Economics

Microsoft Excel ist die Standard-Software für Wirtschaftswissenschaftler. Daher wird der sichere Umgang mit Excel in den meisten Job-Anzeigen vorausgesetzt. In Excel können nicht nur große Datenmengen aufbereitet werden. Gewusst wie kann der tägliche Umgang mit Zahlen deutlich vereinfacht werden. Auch die Planung von Projekten kann in Excel durchge-

führt werden. Dazu bietet Excel eine gute Basis für weitere Softwareanwendungen (z.B. ERP-Systeme wie SAP).

Dies sehen auch die Studierenden Rahel Sehmsdorf, Benjamin Dobisch und Patrick Hertrampf so. Sie sind auf ihren Studiengangverantwortlichen Prof. Dr. Arnd Wiedemann vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement zugegangen, da es bereits in den Veranstaltungen des Lehrstuhls einen hohen praktischen Excel-Anwendungsbezug gibt, aber an der gesamten Universität keine Möglichkeit besteht, entsprechende Zertifikate zur Erhöhung der eigenen Jobchancen zu erhalten.



Prof. Wiedemann zeigte sich von der Idee, dass Studierende für Studierende Excel-Tutorien halten, begeistert und sicherte seine Unterstützung zu. Zusammen bewarben sie sich erfolgreich beim Förderungswettbewerb „Besser studieren!“ für studentische Projekte. Nun übernimmt Jan Hendrik Wilhelms vom Lehrstuhl die Konzeption der Kurse und die drei Studierenden werden die Excel-Tutorien selber halten. Dabei wird es Anfänger- (Basic) und Fortgeschrittenenkurse (Advanced) geben. Die ersten beiden Anfängerkurse sind für Mitte März terminiert. Weitere werden im Laufe des Sommersemesters folgen.

Dass die Studierenden das neue Angebot für eine gute Idee halten, zeigt sich schon zu Beginn des Anmeldezeitraums für das neue Semester. Bereits 100 Studierende haben sich

nur am ersten Anmeldetag für die beiden Kurse angemeldet.

meeGaHStim - Wohlbefindensorientierte Gestaltung einer neuen Hörhilfe

Hörgeschädigte haben vielfach Schwierigkeiten, Geräusche zu orten und in Gesprächssituationen nur einem Sprecher zuzuhören – gemeint ist der sogenannte Cocktailparty-Effekt. Im Projekt mEEGaHStim wird ein Brain-Computer-Interface entwickelt, das Hörgeschädigten ermöglicht, ihr Hören zu fokussieren. Das dreijährige BMBF-geförderte Projekt startete im April 2017 und wird mit den Kooperationspartnern neuroConn GmbH, Advanced Bionics GmbH, HörTech gGmbH, Universität Oldenburg und Fraunhofer IDMT durchgeführt. Während sich die Partner mit den technischen Möglichkeiten von EEG und TES befassen, liegt unser Fokus auf der lebensweltlichen Einbettung und wohlbefindensorientierten Gestaltung der innovativen Hörhilfe. Im Wintersemester 2017/18 fanden qualitative Interviews und Co-Design-Workshops mit Hörgeschädigten statt (Design-Panel). Hierbei lag der Fokus bewusst nicht nur auf den Schwächen und den damit verbundenen alltäglichen Problemen der Personen, sondern auch auf den Chancen, die mit einer anderen Art der Wahrnehmung und mit der Manipulation des Hörsinns durch Hörhilfen verbunden sind. Zusammen mit den TeilnehmerInnen des Panels überlegte man beispielsweise, durch welche Hörprothese man anderen zeigen könnte, wem man gerade zuhört, um Interesse kund zu tun; wie die eigene Art zu Hören inspirieren und motivieren kann; wie einem ein Gerät helfen könnte, seinen persönlichen Ruheraum zu genießen und ähnliches. Der kreative Prozess wurde durch eine für das Projekt entwickelte Co-Design-Methode mit »offenen Objekten« angeregt.



Beteiligte: Prof. Dr. Marc Hassenzahl, Dipl. Des. Judith Dörrenbächer.

REGIONALE 2025: „Digitalisierung (mit)gestalten“ – Chancen für Südwestfalen

Gemeinsam mit anderen Institutionen der Universität ist der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik an der Anbahnung und Einwerbung des von der Landesregierung Nordrhein-Westfalens geförderten Strukturprogramms REGIONALE 2025 in Südwestfalen beteiligt. Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves fungiert als Vorsitzender des REGIONALE-Fachbeirats.

Zukunft ist heute ohne Digitalisierung nur noch schwer vorstellbar. Besonders wichtig ist Digitalisierung auch für die Entwicklung von Städten, Gemeinden und Regionen.

„Bei diesem Projekt haben wir die Gelegenheit, weitere wichtige Fragen zur Zukunft der Region in einem engen und eingeübten Akteursnetzwerk anzugehen und die passenden Antworten bis 2025 zu entwickeln: Unser strategischer Rahmen mit den Schlagworten digital – nachhaltig – authentisch spannt sich deshalb um die Handlungsfelder Raum, Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeit. Wir wollen die

Chancen der Digitalisierung ergreifen, um beispielhaft zu zeigen, wie sich eine ländlich geprägte Region gerade für junge Menschen attraktiv und nachhaltig weiterentwickeln kann. Wir wollen die technischen Entwicklungen nutzen und trotzdem „Alles echt!“ sagen können. Wir wollen Ideen entwickeln und Projekte umsetzen. Unser Grundsatz lautet: Digitalisierung ist nicht Selbstzweck, sondern ein gestaltbares Instrument. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt. Diese Fragen möchten wir bei verschiedenen Workshops unter anderem mit Akteuren aus der regionalen Politik diskutieren und beantworten.“

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.regionale.nrw.de und www.qualitaetssprung-swf.com

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Frau Kristina Lemmer (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Kohlbettstr. 15, 57072 Siegen
Telefon: 0271 740-2287
E-Mail: kristina.lemmer@uni-siegen.de
Internet: <http://www.wiwi.uni-siegen.de/is/>

Beteiligte: Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, M.Sc.
Frau Kristina Lemmer, M.Sc. Christian Klein
Kooperationspartner: Südwestfalen Agentur

NRW-Studie "Digitale Modellregion"

Am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik (Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves) und am Forschungskolleg "Zukunft menschlich gestalten" der Universität Siegen ist seit dem 22. Dezember 2017 die vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Studie zu den „Digitalen Modellregionen“ angelaufen.

Ziel der Studie ist es, den Status Quo nordrheinwestfälischer Kommunen in Bezug auf

die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie zu erfassen.

Beispielhafte Leitfragen sind in diesem Kontext:

- Was ist eine kommunale/regionale Digitalisierungsstrategie und welche Governance Strukturen und Methoden Elemente weist sie typischerweise auf? Welche Best Practices gibt es in diesem Bereich in Deutschland und international?
- Was macht eine „gute“ kommunale Digitalisierungsstrategie aus und wie unterscheidet sie sich von weniger zielführenden Varianten?
- Wie geht man bei der Erarbeitung und Umsetzung einer kommunalen Digitalisierungsstrategie vor? Welche Akteure sollen in welchen Prozessen einbezogen werden?
- Wie gelingt es die verschiedenen Ebenen Bürger, Kommunen, Bez. Regierungen, und Land NRW am wirksamsten zu vernetzen und in den Prozess einzubinden?

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Frau Kristina Lemmer (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Kohlbettstr. 15, 57072 Siegen
Telefon: 0271 740-2287
E-Mail: kristina.lemmer@uni-siegen.de
Internet: <http://www.wiwi.uni-siegen.de/is/>

Beteiligte: Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, M.Sc.
Frau Kristina Lemmer, M.Sc. Christian Klein

ANTARES: Raucherentwöhnung mit Smartphone und Virtual Reality

Durch die virtuelle Realität endlich wegkommen von der Zigarette – das möchte das neue Forschungsprojekt ANTARES ermöglichen. Im Februar 2018 gestartet, fokussiert das Projekt mit einem interdisziplinären Forschungsteam

die Entwicklung einer neuartigen Therapieform. ANTARES wird mit über 400.000 Euro vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Mit etwa 30 Prozent der Erwachsenen, die von einem „riskanten Nikotinkonsum“ – der leichtesten Form der Nikotinabhängigkeit – betroffen sind und etwa 5,1 Millionen Toten jährlich durch Nikotinkonsum, gehört Tabak zu den gefährlichsten Drogen in Deutschland. Trotz der hohen Verbreitung und des hohen Gefahrenpotenzials von Nikotin sind bisherige Therapieangebote oft mit langen Wartezeiten und geringer Akzeptanz bei den Betroffenen verbunden.

Hier möchte der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Center for Responsible Innovation & Design (Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves) mit den Forschungsteams von Univ.-Prof. Dr. Tim Klucken (Lehrstuhl für Klinische Psychologie), Univ.-Prof. Dr. Rainer Brück (Lehrstuhl Medizinische Informatik und Mikrosystementwurf) gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Carl Friedrich Gethmann und dem Kreisklinikum Siegen mit dem im Februar gestarteten Projekt ANTARES gegensteuern.

Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung einer Therapie in der virtuellen Realität und innovativen Apps für das Smartphone. Die virtuelle Realität und die Smartphone-App haben dabei unterschiedliche Vorteile. Während das Potenzial der virtuellen Realität vor allem in den Möglichkeiten der höheren Immersion liegt, liegt das Potenzial der Smartphone-App in der höheren Verfügbarkeit im Alltag. Die entwickelte VR-Umgebung und die Smartphone-App sollen hierbei im Rahmen einer Experimentserie sowie einer experimentellen Längsschnittstudie hinsichtlich ihrer Akzeptanz und Wirksamkeit evaluiert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.wiwi.uni-siegen.de/is/forschung/laufendeprojekte/antares>

Hinweis an Medienvertreter und Projektinteressierte:

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Frau Katharina Jahn (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik

Kohlbettstr. 15, 57072 Siegen

Telefon: 0271 740-5034

E-Mail: katharina.jahn@uni-siegen.de

Internet: <http://www.wiwi.uni-siegen.de/is/>

Beteiligte: Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, M.Sc. Frau Katharina Jahn

INEMAS: Abschlussbericht: Fahrerassistenzsysteme der Zukunft – Wie Emotionen und Interaktionen unser Verhalten im Straßenverkehr bestimmen

Abgelenkt sein durch Gespräche mit dem Beifahrer, Aufregung über andere Verkehrsteilnehmer oder das tiefe Versinken in die eigenen Gedanken sind typische Zustände beim Autofahren. Emotionale und interaktionale Situationen haben Einfluss darauf, wie aufmerksam und schnell eine Fahrerin oder ein Fahrer reagieren kann. Kritische Situationen können bei geringer Aufmerksamkeit noch gefährlicher werden und so die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gefährden.

An diesem Punkt setzte das Forschungsprojekt INEMAS („Grundlagen interaktions- und emotionssensitiver Assistenzsysteme“) vor 3 Jahren an, um Antworten zu finden: Können zukünftige Fahrerassistenzsysteme im Auto unsere Emotionen und Interaktionen messen? Inwiefern beeinflussen diese unser Verhalten während der Autofahrt? Möchten wir überhaupt, dass Assistenzsysteme unsere Emotionen oder Interaktionen erkennen und auf dieser Basis reagieren?

Im Zentrum von INEMAS steht ein Kamerasystem, das in einem Auto verbaut wird und die

fahrende Person filmt. Lernende Algorithmen können anhand der Kamerabilder die Emotionen und sozialen Interaktionen eines Menschen erkennen und mit weiteren Assistenzsystemen, wie z.B. dem Bremsassistentensystem kommunizieren, um Bremsvorgänge des Fahrzeugs frühzeitig einzuleiten.

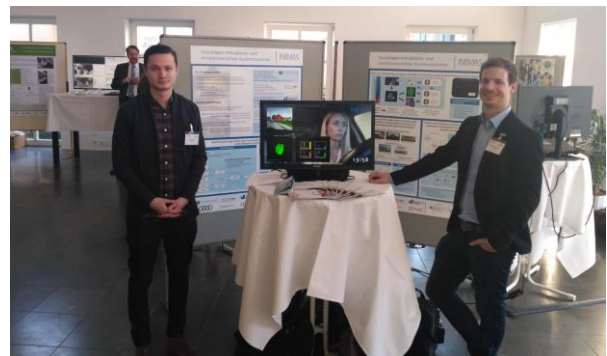
Doch möchten Autofahrerinnen und Autofahrer so etwas überhaupt nutzen? In einer durch den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik durchgeführten Studie konnten potenzielle Nutzerinnen und Nutzer befragt werden, um zentrale Treiber und Hemmnisse zur Akzeptanz dieser Technologie zu identifizieren. Die Ergebnisse zeigen, dass Menschen diese Technologie nutzen möchten, wenn für sie ein klarer Mehrwert, wie z.B. die Verbesserung der Verkehrssicherheit, erkennbar ist. Demgegenüber würde es die Akzeptanz für das System hemmen, wenn eine Nutzerin oder ein Nutzer dessen Verhalten als willkürlich empfindet.

Allerdings weisen die Projektergebnisse darauf hin, dass Autofahrerinnen und Autofahrer weniger Emotionen zeigen als angenommen. Da die Emotionserkennung auf Basis von Videomaterial funktioniert, ist sie von Veränderungen in der Mimik des Fahrzeugführenden abhängig. Anders die Erkennung der sozialen Interaktion: Die Kameratechnik ist in der Lage, Gesprächssituationen mit dem Beifahrer zu erkennen, und Rückschlüsse auf die Aufmerksamkeit des Fahrenden zu ziehen. Hierbei machen die Projektergebnisse deutlich, dass interaktionssensitive Assistenzsysteme im Fahrzeug, insbesondere in Notfällen, einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten können.

Dabei wirft das in INEMAS verwendete Kamerasystem ethische Fragen auf. Zum Schutz der Privatsphäre und der Anonymität einer Person werden in INEMAS die Bilddaten zunächst in abstrakte Gesichtsmerkmale übersetzt, bevor sie gespeichert werden. Des Weiteren

schneidet der INEMAS-Algorithmus alle Bilddaten aus, die nicht die Fahrerin oder den Fahrer betreffen, um so die Privatsphäre des Beifahrers zu schützen. Die Bildverarbeitung und -speicherung erfolgt dabei ausschließlich lokal im Auto und nicht in einer globalen, potenziell unsicheren „Cloud“.

Der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik (Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves) hat das Verbundprojekt von 2015-2018 zusammen mit der Katholischen Universität Eichstätt (Univ.-Prof. Dr. Marco Steinhauser), der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster (Univ.-Prof. Dr. Xiaoyi Jiang), der Audi AG (Dr. Dirk Blaese) und dem Spiegel Institut Mannheim GmbH & Co. KG (Beate Irmer) durchgeführt und wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert (Fördervolumen 1,6 Mio. Euro).



Oliver Heger und Henrik Kampling auf dem Abschluss-treffen „InterEmotio“ des BMBF in Bonn (31.01.-01.02.2018)

Hinweis an Medienvertreter und Projektinteressierte:

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Herr Henrik Kampling (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik

Kohlbettstr. 15, 57072 Siegen

Telefon: 0271 740-3277

Telefax: 0271 740-13277

E-Mail: henrik.kampling@uni-siegen.de

Internet: <http://www.wiwi.uni-siegen.de/is/>

Beteiligte: Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, M.Sc. Herr Henrik Kampling

Praxisseminar der Zukunftswerkstatt in Kooperation mit der Kanzlei Caspers & Mock

Nach zahlreichen erfolgreich abgeschlossenen Praxisseminaren der Zukunftswerkstatt in den vergangenen Semestern mit Partnern aus der Wirtschaft haben sich die Studierenden in diesem Wintersemester mit dem Thema „Wirtschaftsjuristen als potentielle Mitarbeiter in Rechtsanwaltskanzleien“ auseinandergesetzt. Angestoßen wurde dieses Thema durch die Anwaltskanzlei Caspers & Mock aus Koblenz, welche mit über 50 Rechtsanwälten an sechs Standorten deutschlandweit vertreten ist.

Der Arbeitsmarkt für Juristen folgt, wie andere Arbeitsmärkte auch, bestimmten Regeln und Erwartungen bei den jeweiligen Anspruchsgruppen. In den letzten Jahren strömen neben den klassischen Juristen mit dem ersten und zweiten Staatsexamen immer mehr gut ausgebildete Wirtschaftsjuristen mit Bachelor- und Masterabschluss auf den Arbeitsmarkt. Diese Absolventen haben bestimmte Erwartungen an ihren zukünftigen Arbeitgeber, auf der Gegenseite besitzen die Kanzleien eine Erwartungshaltung gegenüber ihren zukünftigen Mitarbeitern.

Innerhalb eines Praxisseminars gingen die Studierenden aus dem Studiengang Wirtschaftsrecht unter anderem der Frage nach, welche Anforderungen junge Absolventen im Bereich Wirtschaftsrecht der Universität Siegen an ihren zukünftigen Arbeitgeber haben. Dabei sollen vor allem die Lebenswünsche der zukünftigen Absolventen erforscht werden. Gleichzeitig sollen generelle Aussagen für die Weiterentwicklung des Studiengangs Wirtschaftsrecht an der Universität Siegen aufgezeigt werden, um diesen – im Hinblick auf die anschließende Berufsphase – besser auf die Bedürfnisse der Studierenden ausrichten zu können.

Der Kooperationspartner Caspers & Mock erhielt unter anderem Antworten auf die Frage, wie Kanzleien generell ihre Personalsuche und -bindung heutigen Bedürfnissen anpassen können.

Um diese Fragen beantworten zu können, beschäftigten sich die Seminarteilnehmer unter anderem mit der Planung und Durchführung von 55 Interviews mit Studierenden des Studiengangs Wirtschaftsrecht und Mitarbeitern der Kanzlei, einer bundesweiten Onlinebefragung, an der 122 Personen teilnahmen, sowie der Analyse von Caspers & Mock im Hinblick auf ihre Organisationskultur.



Informationen über die Zukunftswerkstatt finden Sie unter: www.zukunftswerkstatt.online

11.-12.09.2017, „Komm, mach MINT“-Netzwerktagung, Berlin (Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl, Julia Schnittker)

Julia Schnittker präsentierte auf der Netzwerktagung, an der sie gemeinsam mit Jun.-Prof. in Dr. Kerstin Ettl teilgenommen hat, das Forschungsprojekt „MINTdabei“. Die Tagung wurde von dem nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen ausgerichtet, welcher ein Kooperationspartner des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „MINTdabei“ ist.

24.11.2017, 1. Projekttreffen des Forschungsprojekts „MINTdabei“, Siegen (Prof.in Dr. Friederike Welter, Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl, Julia Schnittker)

Unter der Leitung von Prof.in Dr. Friederike Welter fand im November erstmalig ein Projekttreffen des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „MINTdabei“ statt, wozu das Forschungsteam ihre regionalen und überregionalen Kooperationspartner in die Universität Siegen einlud. In diesem Rahmen stellten Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl und Julia Schnittker erste Erkenntnisse vor und diskutierten den weiteren Projektverlauf mit den anwesenden Experten.

20.-22.09.2017, 15. IECER in Siegen

Die 15. IECER Konferenz fand vom 20. - 22. September 2017 an der Universität Siegen statt und wurde gemeinsam von den Lehrstühlen von Prof.in Dr. Friederike Welter, Prof.in Dr. Petra Moog und Prof. Dr. Arndt Werner sowie Prof.in Dr. Kerstin Wagner (HTW Chur) und Prof. Dr. Frank Lasch (Montpellier Business School) organisiert. Inhaltlich wurde in diesem Jahr der Fokus auf Diversity in Entrepreneurship gelegt. In ihren Keynote Vorträgen konnten Friederike Welter (Universität Siegen und Präsidentin des IfM Bonn)

„Everyday Entrepreneurship -A Call for Entrepreneurship Research to Embrace Entrepreneurial Diversity“ und Robert Blackburn (Kingston University) „Diversity in Entrepreneurship: Unpacking Entrepreneurial Experiences“ die Idee hinter dem Thema der Konferenz veranschaulichen. In 12 Tracks fanden zahlreiche Vorträge zu verschiedenen Themenbereichen statt.



Die Organisatoren der IECER mit der damals stellv. Bürgermeisterin von Siegen (v.l. Dr. Frank Lasch, Prof. Dr. Arndt Werner, Prof.in Friederike Welter, Prof.in Petra Moog, Angelika Flohren, Prof. Dr. Kerstin Wagner)

Veranstalter und Kooperationspartner: Universität Siegen, HTW Chur, Montpellier Business School.

21.09.2017, Controlling mit Mehrwert – Vortrag bei der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Region im Dialog" (veranstaltet durch die Transferstelle der Uni Siegen, Connect.US) referierte Professor Hiebl am 21.09.2017 bei der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden zum Thema "Controlling mit Mehrwert".



Professor Hiebl unterstrich hierbei, dass mittelständische Familienunternehmen zwar im Vergleich mit anderen Unternehmensformen weniger stark auf formalisierte Controllinginstrumente setzen, sich aber für derlei Familienunternehmen besondere Vorzüge eines verstärkten Controllingeinsatzes ergeben können. Insbesondere können mittelständische Familienunternehmen durch eine stärker faktenbasierte Entscheidungsfindung, durch einen verbesserten internen Wissenstransfer und eine erhöhte Flexibilität bei der Unternehmensübergabe profitieren. Zahlreiche Unternehmensvertreter nutzten im Anschluss an den Vortrag die Gelegenheit, sich über mögliche Kooperationen mit dem Lehrstuhl für BWL, insbesondere Management Accounting and Control, auszutauschen.

27.09.2017, 8. CEQURA Conference on Advances in Financial and Insurance Risk Management, München

Herr Florian Neitzert (Lehrstuhl für KMU-Management und Entrepreneurship sowie SME Graduate School) präsentierte auf dem 6. CEQURA-Junior Research Workshop 2017, im Rahmen der 8. CEQURA Conference on Advances in Financial and Insurance Risk Management den Beitrag "Capital floors - state of the art & alternative approach".

Veranstalter und Kooperationspartner: LMU München

05.-06.10.2017, Jahreskonferenz „Risk Governance“ 2017

Zum fünften Mal hatte Arnd Wiedemann, Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement an der Universität Siegen, zur Fachtagung Risk Governance eingeladen und konnte über 40 nationale und internationale Teilnehmer begrüßen.



Dr. Ruchi Agarwal von der Indian School of Business, Hyderabad (im Vordergrund) präsentierte die Rollen der Akteure einer Risk Governance am Beispiel eines britischen Versicherungsunternehmens.

Es wurde deutlich: Die Thematik zieht immer weitere Kreise und die Konferenz bringt Forscher und Entscheider zusammen. Und: Risk Governance ist ein eigenständiges Forschungsfeld. Ihr gelingt es, die drei Themenbereiche Governance, Risikomanagement und Compliance (GRC) inhaltlich zu verbinden und so einen Mehrwert für Unternehmen zu generieren.



In der Diskussion – Prof. Dr. Volker Stein, Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Prof. Dr. Rainer Baule (FernUniversität Hagen), Prof. Dr. Friedrich Sommer (Universität Bayreuth).

Die Siegener Forscher verstehen unter Risk Governance die verantwortbare Steuerung von Risiken als Voraussetzung für eine verantwortbare Unternehmensführung. Sie wollen damit eine Brücke bauen zwischen Risikomanagement und Corporate Governance. Mit dem diesjährigen Schwerpunktthema "Rollen und Akteure einer Risk Governance" wurde der Fokus auf die Implementierung einer Risk Governance in Unternehmen gelegt. Dass Risk Governance eine universelle Aufgabe für Unternehmen jeglicher Größe und Branche ist, zeigte die große Bandbreite der Themen der Vorträge.



Die Siegener Perspektive stellten Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Vanessa Hille und Prof. Dr. Volker Stein (von links) vor.

Prof. Hiebl hielt auf der Jahreskonferenz Risk Governance einen Vortrag zu "Actors in Risk Governance: An Upper-Echelons Perspective". Zunächst hob Prof. Hiebl die bedeutende Rolle von Top-Managern bei der Einführung, Ausgereiftheit und Wirksamkeit von Risk Governance hervor und umriss, was in der empirischen Literatur in diesem Bereich bereits bekannt ist. Hierbei kann umfangreicher Forschungsbedarf konstatiert werden. Insbesondere die Upper-Echelons-Theorie biete für künftige Forschung in diesem Bereich ein wertvolles Rahmenwerk. Im Kern gehe diese Theorie davon aus, dass die Normen, Werthaltungen, und Einstellungen der Top-Manager ebenso wie ihre persönlichen Erfahrungen ihre Entscheidungen und Strategien im Ma-

nagement beeinflussen. Damit biete die Upper-Echelons-Theorie einen geeigneten Ansatzpunkt für weitere Forschung, z. B. hinsichtlich des "Fits" von bestimmten Upper-Echelon-Charakteristika mit Risk Governance oder das Zusammenspiel dieser Charakteristika mit anderen Kontrollsystemen.

Die Konferenz ist mit einem Sonderheft des Journal of Risk Finance verbunden. Wie auch die 2017er Ausgabe der Siegener Risk-Governance-Konferenz hat auch das Sonderheft im Journal of Risk Finance „Roles and Actors in Risk Governance“ zum Fokusthema.

Die 6. Risk Governance-Konferenz mit dem Themenschwerpunkt „Modelling Risk Governance“ wird am 4. und 5. Oktober 2018 in Siegen stattfinden.

05.-06.10.2017, 21. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum), Wuppertal

Auf der 21. Interdisziplinären Konferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum) in Wuppertal stellten Herr Stefan Hossinger und Herr Florian Neitzert (Lehrstuhl für KMU-Management und Entrepreneurship sowie SME Graduate School) ihre aktuellen Forschungsprojekte vor.



Herr Hossinger präsentierte den anwesenden Gründungsforschern seine aktuellen Ergebnisse aus dem Kooperationsprojekt mit dem IfM Bonn zur Erforschung von University Spin-Offs „Abbrecher, Aufschieber oder doch Gründer: Was beeinflusst den Gründungsprozess im akademischen Kontext?" vor. Auch Florian Neitzert, Student der Graduate School der Universität Siegen, präsentierte seinen Forschungsstand zum Thema „Europäische Kapitalmarktunion - Zukunft der KMU-Finanzierung?", das sich mit den Auswirkungen der Neuerungen der Europäischen Kommission hinsichtlich der Mittelstandsfinanzierung beschäftigt.

Weiterhin präsentierte Julia Schnittker erste Erkenntnisse ihrer gemeinsamen Forschung mit Prof.in Dr. Friederike Welter und Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl zum Thema Frauen im MINT Bereich. Inga Haase stellte Forschungsergebnisse zum Thema Open Innovation in kleinen Unternehmen vor.

Veranstalter und Kooperationspartner: Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF)

11.10.2017, Familienunternehmen 4.0. Unternehmerische Nachhaltigkeit trifft digitalen Wandel, Berlin (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Wie sehen sich die großen Familienunternehmen im Hinblick auf die Digitalisierung aufgestellt? Was hemmt sie bei der Umsetzung? In welchem Umfang kooperiert der etablierte Mittelstand bereits mit innovativen jungen Unternehmen? Zum Auftakt der Veranstaltung "Familienunternehmen 4.0. Unternehmerische Nachhaltigkeit trifft digitalen Wandel", die gemeinsam vom Bundesverband der Deutschen Industrie und Deutscher Bank Mitte Oktober in Berlin initiiert worden war, stellte Prof.in Dr. Friederike Welter in ihrem Impulsvortrag aktuelle Studienergebnisse vor.



Quelle: Kruppa/BDI

Demnach messen die größten deutschen Familienunternehmen generell der Digitalisierung eine (sehr) hohe Bedeutung bei – 6 von 10 Unternehmen sehen sich allerdings aktuell höchstens mittelmäßig aufgestellt. Dies soll sich in den kommenden Jahren ändern. Für das Jahr 2019 planen die großen Familienunternehmen, rund 3,2 Prozent ihres Umsatzes in die Digitalisierung zu investieren – gegenüber 2016 ein Plus von rund 40 Prozent. Aber auch eine Kooperation mit innovativen jungen Unternehmen ist durchaus interessant – vorausgesetzt, beide begegnen sich auf gleicher Augenhöhe.

26.10.2017, FOKOS Themenwoche "Wie fühlt es sich an alt zu sein" - Lehrstuhl für Management von KMU und Entrepreneurship auf FOKOS-Themenwoche vertreten

Im Rahmen der erfolgreichen FoKos Themenwoche "Wie fühlt es sich an alt zu sein?" hielt Frau Meike Stephan, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Management von KMU und Entrepreneurship, einen Vortrag zum Thema "Determinanten der Gründungsentscheidung älterer Menschen in Deutschland".



In dem Vortrag stellte Frau Stephan eine Studie von Prof. Dr. Arndt Werner vor, die zu dem Ergebnis kommt, dass Gründen im Alter erfolgreich sein kann, jedoch hier einige Barrieren zu überwinden sind, die in jungen Jahren weniger vorhanden sind.

Veranstalter und Kooperationspartner: Forschungskollegium der Universität Siegen

07.-11.11.2017, 2017 Retail and Distribution Symposium, Society of Marketing Advances (SMA) Conference in Louisville (USA)

Im Rahmen des Retail and Distribution Symposiums in Louisville (USA) wurde von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeit präsentiert:

- "Online retailing across echannels and e-channel touchpoints – Two empirical studies of the multichannel e-commerce environment" von Gerhard Wagner, Hanna Schramm-Klein und Sascha Steinmann

13.-15.11.2017, International Conference on Interdisciplinary Social Science Studies, Oxford University - Remonet im Mobilitätsdiskurs in Oxford (UK)

Die Mitarbeiter vom Lehrstuhl für Innovations- und Kompetenzmanagement von Prof. Dr. Gustav Bergmann haben im Rahmen der International Conference on Interdisciplinary Social Science Studies vom 13.11.-15.11.2017 an der OXFORD UNIVERSITY (St. Anne's College) Ergebnisse des Forschungsprojekts remonet präsentiert.



Feriha Özdemir und Christophe Said referierten zum Thema "Mobility Trap" deutscher Regiopole, in dem sie dezidiert auf soziale Herausforderungen des Mobilitätswandels eingingen. Der Diskurs der Mobilitätskultur ist ein fundamentaler Bestandteil, wenn es um die Entwicklung zukunftsfähiger Mobilitätskonzepte geht.

Das Team von REMONET besteht aus Prof. Dr. Gustav Bergmann, Dr. Jürgen Daub, Dipl.-Kffr. Stefanie Bingener, Dipl.-Kffr. Feriha Özdemir und M.A. Christophe Said.

14.-17.11.2017, Research in Entrepreneurship and Small Business (RENT) Konferenz, Lund/Schweden (Prof.in Dr. Friederike Welter)

Auf der Research in Entrepreneurship and Small Business (RENT) Konferenz an der Universität Lund diskutierten Prof.in Dr. Friederike Welter, Prof. Dr. Monder Ram (Birmingham Business School) und Prof.in Dr. Sarah Jack (Stockholm School of Economics) mit anderen Wissenschaftlern, inwieweit das Thema "Einbettung von Unternehmen in bestimmten Umfeldern" zukünftig noch stärker Beachtung in der Entrepreneurshipforschung finden sollte.

Inga Haase nahm am PostDoctoral Writing Workshop der RENT teil und präsentierte in diesem Rahmen eine Studie zur Integration von Open Innovation Initiativen in KMU.

Julia Schnittker präsentierte zum Thema „Gender and Entrepreneurship“ eine systematische Literaturanalyse zu den Karriereverläufen von Frauen im MINT-Bereich (in Zusammenarbeit mit Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl).

10.-13.12.2017, International Conference on Information Systems (ICIS 2017), Seoul, Südkorea

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Michael Klesel und Kristina Lemmer des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik bei Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves besuchten vom 10. bis 13. Dezember 2017 die International Conference on Information Systems (ICIS 2017), die dieses Jahr in Seoul, Südkorea, stattfand.

Auf der wichtigsten internationalen Wirtschaftsinformatik-Konferenz diskutierten Wissenschaftler aus aller Welt unter dem Motto „Transforming Society with Digital Innovation“ vier Tage lang aktuelle Ergebnisse aus der Forschung.

Herr Klesel und Frau Lemmer stellten das Paper „Transgressive Use of Technology“ vor, in dem die Komponenten des heutigen Nutzungsverhalten von IT untersucht werden.

Mehr Informationen zu der Veröffentlichung finden Sie unter:

<http://aisel.aisnet.org/icis2017/General/Presentations/5/>

Kontakt: Kristina Lemmer
(kristina.lemmer@uni-siegen.de)

Auch Mitarbeiter des Lehrstuhls für Marketing und Handel präsentierten im Rahmen der International Conference on Information Systems folgende Forschungsarbeiten:

- „Online Complaints in the Eye of The Beholder: Optimal Handling of Public Consumer Complaints on the Internet“ von Frederic Nimmermann und Paul Marx
- “Drivers of Market Success for Mobile Gaming Apps - Results of a Choice-Based Conjoint Experiment“ von Robér Rollin, Sascha Steinmann, Hanna Schramm-Klein, Florian Neus und Frederic Nimmermann

13.12.2017, Benjamin Loos – 1000MAL GmbH

Die Veranstaltungsreihe Gründungsmanagement Medien von Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler und M.Sc. Jonas Brühl vermittelt Studierenden, Hochschulangehörigen und externen Interessenten betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen im Medienbereich. Ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltungsreihe sind die Gastvorträge von Gründern, die die Theorie um wertvolle Fallbeispiele aus der Praxis ergänzen. Auch dieses Semester wurden wieder zwei Gastvorträge organisiert. Im Dezember kam Herr Benjamin Loos, Geschäftsführer und Gründer von u.a. der 1000MAL GmbH.

Herr Loos erzählte zu Beginn des Vortrages, dass er als Kind einer Unternehmerfamilie das

Gründen mit in die Wiege gelegt bekommen hat. Das zeigt sich auch in der Vielzahl seiner Gründungen, die, wie er offen zugibt, nicht alle erfolgreich waren, aber aus denen viele Unternehmen hervorgegangen sind, die heute am Markt etabliert sind und vielen Menschen einen Arbeitsplatz geben.



M.Sc. Jonas Brühl, Benjamin Loos, Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler

Er berichtete ferner, dass er in seinem Gründerleben viel vom Zufall lebte, er sehr von seinem Verkaufsgeschick und seiner Kreativität profitierte, daher aber auch mitunter etwas unorganisiert und unstrukturiert sei, was ihm oft das Leben unnötig schwergemacht habe. Den anwesenden Studierenden gab er mit auf den Weg, nicht dieselben Fehler zu machen wie er. Sie sollten einen Plan haben und „das Ego ausklammern“. Herr Loos berichtete abschließend, dass er seine letzte Gründung, die 1000MAL GmbH, indes verkauft habe und sich nun einer ganz neuen Herausforderung stellen muss: Er ist zum ersten Mal in seinem Leben Angestellter in einem Unternehmen.

14.-16.12.2017, European International Business Academy (EIBA) in Mailand (Italien)

Im Rahmen der European International Business Academy (EIBA) in Mailand wurde von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing

und Handel folgende Forschungsarbeit präsentiert:

- “Drivers and Barriers of Cross-Border Online Shopping: A Cross-National Comparison between Germany and Romania” von Gerhard Wagner, Hanna Schramm-Klein und Anne Fota

17.01.2018, Matthias Hunecke – Brille24.de: Die Stolpersteine im Leben eines Gründers

Auf Herrn Loos folgte im Januar Herr Matthias Hunecke, Gründer u.a. von Brille24.de. In einem spannenden Vortrag über seinen Werdegang erzählte er von seinen Anfängen als Gründer einer Schülerzeitung, über die Privat AG, welche 1996 der erste Mobilfunk-Distributor in Deutschland war und Mobilfunkgeräte und Kartenverträge von Telefongesellschaften an den Fachhandel vertrieb, und schließlich seiner Erfolgsgeschichte mit Brille24.de.



M.Sc. Jonas Brühl, Matthias Hunecke, Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler

Auch Herr Hunecke profitierte viel vom Zufall, aber auch von seinem Gespür für Geschäftsideen. Während eines Aufenthaltes in China wurde er von den ansässigen Optikern sowie der Qualität und dem günstigen Preis der Brillen überzeugt. Diese Qualität wollte er zu ei-

nem ähnlichen Preis auch in Deutschland anbieten und nur wenige Monate später war der erste Brille24-Shop online. Durch den unschlagbaren Preis der chinesischen Modelle stiegen Umsatz und Absatz sehr schnell an. Mittlerweile ist man in mehreren Ländern aktiv und gehört zu den größten Online-Optikern. Mittlerweile hat Herr Hunecke seine Anteile an Brille24.de verkauft und berät nun Start-Ups, hält Vorträge, macht nach eigener Aussage aber auch gerne Urlaub. Dies sei ihm nach seinem zwar noch jungem, aber sehr umtriebigen Geschäftsleben gegönnt.

30.01.2018, Jubiläumsfeier "60 Jahre IfM Bonn", Berlin (Prof.´in Dr. Friederike Welter)



Foto: Susanne Eriksson/BMWi

Auf der Jubiläumsfeier des IfM Bonn am 30. Januar im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin begrüßte Prof.in Dr. Friederike Welter nicht nur die Gäste aus Mittelstand, Mittelstandsforschung und Mittelstandspolitik, sondern diskutierte auch gemeinsam mit der Vizepräsidentin des Bundesverbands der Freien Berufe Barbara Ettinger-Brinckmann, Prof. Dr. Jörn Block (Universität Trier/Förderkreis Gründungsforschung e.V.) und Prof. Dr. David B. Audretsch über die Frage, ob das Silicon Valley-Modell einen Gegensatz zum deutschen Mittelstand darstelle.



Fotos: Susanne Eriksson/BMWi

01.02.2018, Verleihung des Titels "Doctor honoris causa" an den US-amerikanischen Ökonomen Prof. Dr. David B. Audretsch, Siegen (Prof.in Dr. Friederike Welter)



Quelle: André Zeppenfeld/Universität Siegen

Im Rahmen der Verleihung des Titels "Doctor honoris causa" an den US-amerikanischen Ökonomen Prof. Dr. David Audretsch diskutierte Prof.in Dr. Friederike Welter Anfang

Februar gemeinsam mit dem geehrten Wissenschaftler, dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Prof.in Dr. Christina Günther (WHU-Otto Beisheim School of Management/Vallendar), Prof. Dr. Dirk Czarnitzki (Katholische Universität Leuven/Belgien) über die "Wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen für KMU".

07.02.2018, Deirdre McCloskey - Has capitalism been bad for women?

Die amerikanische Ökonomin Deirdre McCloskey zu Gast an der Universität Siegen. Sie unterrichtete im Rahmen des Masterstudiengangs Plurale Ökonomik und hielt einen öffentlichen Vortrag zum Thema "Has capitalism been bad for women?".

Deirdre McCloskey ist eine der führenden Intellektuellen der USA und Professorin für Wirtschaft, Geschichte, Englisch und Kommunikation in Chicago. Neben dieser umfassenden wissenschaftlichen Expertise ist auch ihre persönliche Lebensgeschichte sehr bewegend: Bis sie sich im Alter von 53 Jahren zu einer Geschlechtsumwandlung entschied, war sie als Donald McCloskey ein erfolgreicher Professor. Ihr Vortrag bildete den Abschluss der Ringvorlesung "Feministische Ökonomik", die im Wintersemester durch die Universität Siegen und Studierende des Masters Plurale Ökonomik organisiert wurde. Anlässlich des Themas der Vorlesung scherzte sie: "Als ich noch ein Mann war, war es etwas Besonderes, dass ich mich mit feministischer Ökonomik beschäftigte. Als ich dann eine Frau wurde, war ich nur noch eine von vielen feministischen Ökonominen." In ihrem Vortrag zeigte sie die Entwicklungen des Kapitalismus und die Auswirkungen auf die Stellung der Frau in der Gesellschaft auf. McCloskey vertritt die These, dass der Liberalismus Europa reich machte und Frauen die Möglichkeit gegeben hat, einen Platz in der Gesellschaft einzunehmen,

der nicht nur durch die drei "K" - Kinder, Küche, Kirche - geprägt ist.

Neben dem Vortrag unterrichtete sie zwei Tage lang die Masterstudenten, die sich im Wintersemester umfassend mit ihrem Werk auseinandergesetzt und auf die Diskussion mit ihr vorbereitet hatten. "Es war sehr spannend, einmal die Chance zu haben, mit einer so bekannten Ökonomin in einer kleinen Gruppe intensiv diskutieren zu können. Durch das große Wissen von Professorin McCloskey und die Anekdoten, die sie oft anbringt, sind sehr anregende Gespräche entstanden", so die Studentin Anne Lödige.

Nils Goldschmidt, einer der Initiatoren des Studiengangs Plurale Ökonomik und Professor für kontextuale Ökonomik, freute sich sehr, dass Deirdre McCloskey seiner Einladung nach Siegen gefolgt ist. "Es ist eine große Ehre für uns eine so eine herausragende Wissenschaftlerin und Persönlichkeit wie Deirdre McCloskey zu Gast an der Universität Siegen zu haben", so Goldschmidt. Nach ihrem Aufenthalt in Siegen reiste McCloskey weiter zu einer Konferenz nach Frankfurt, die anlässlich ihres Deutschlandbesuchs organisiert wurde.



Prof. Nils Goldschmidt mit Prof. Deirdre McCloskey

23.-25.02.2018, 2018 AMA Winter Academic Conference in New Orleans (USA)

Im Rahmen der AMA Winter Academic Conference in New Orleans wurden von Mitarbeitern des Lehrstuhls für Marketing und Handel folgende Forschungsarbeiten präsentiert:

- „A Cross-National Comparison of Cross-Border Online Shopping in Advanced and Emerging Country Markets“ von Gerhard Wagner, Hanna Schramm-Klein und Anne Fota
- “Transforming Live-Events to Digital Experiences – Motivation of Consumers to Interact in Innovative Forms of Event Consumption” von Florian Neus, Hanna Schramm-Klein, Frederic Nimmermann, Robér Rollin, Florentine Frentz
- “Does Mental Construal Influence the Perception of Incongruent Advertisement? The Case of Incongruent Brands in Streaming Services” von Frederic Nimmermann, Hanna Schramm-Klein, Florian Neus, und Robér Rollin

Ankündigung IECER 2018- Nächste IECER vom 26.-28.09.2018 in Innsbruck

Nach der erfolgreichen IECER 2017 im vergangenen Oktober, bei der die Universität Siegen die Forschungselite zum Thema Entrepreneurship in die Krönchenstadt eingeladen hat, findet die nächste IECER (Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research) in Innsbruck statt. In der Zeit von 26. – 28. September 2018 öffnet das Management Center Innsbruck (MCI) seine Türen, um die Teilnehmer der IECER zu begrüßen. Prof. Arndt Werner wird hier mit zwei Tracks zu den Themen "Academic Entrepreneurship" und "Family Business Support and Resources"

vertreten sein. Interessierte sind herzlich eingeladen ihre Forschungsbeiträge einzureichen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung auf www.iecer-conference.org

Veranstalter und Kooperationspartner: Management Center Innsbruck (MCI)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation – Vorträge und Konferenzbeiträge

Im Mittelpunkt des Vortrags von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein im Personalleiterkreis der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein/Unternehmenschaft Siegen-Wittgenstein am 27.09.2017 zum Thema „Personalentwicklung und Lerntransfersicherung“ stand die Frage, wie Unternehmen den Nutzen ihrer Personalentwicklungsinvestitionen sichern und den Transfer des Gelernten in die Arbeitspraxis und idealerweise hin zu weiteren Kollegen organisieren können.

Gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Arnd Wiedemann und Vanessa Hille, M.Sc. hat Univ.-Prof. Dr. Volker Stein auf der 5. Jahrestagung Risk Governance am 06.10.2017 das Thema „Rollen der Risk Governance – die Siegener Perspektive“ aufgegriffen. Inhaltlich wurden die Möglichkeiten einer organisatorischen Implementierung von Risk Governance in Unternehmen diskutiert.

Auf der 5. Jahrestagung Risk Governance am 06.10.2017 hat Dr. Tobias M. Scholz einen Vortrag zu dem Thema „Die Suche nach Risiken: Die Risk Governance aus Sicht der Akteur-Netzwerk-Theorie“ präsentiert. In diesem Vortrag zeigte er auf, dass die Betrachtung von Technologien als „Akteure“ zu einer Beeinflussung der Risikobetrachtung im Rahmen der Risk Governance führt.

Der Vortrag „Wie eine Risk Governance die Risikosteuerung stärkt“ von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein und Univ.-Prof. Dr. Arnd Wiedemann am 25.10.2017 auf dem RiksNET Summit 2017 in Schloss Hohenkammer erläuterte die Potenziale der Siegener Risk-Governance-Forschung für die strategische Unternehmensführung.

Am 15.11.2017 hat Dr. Tobias M. Scholz einen Vortrag zu dem Thema „The Globalization Strategy of Football through Video Games“ auf der Konferenz Animation, Video Games and Virtual Experience: Sport and the Artifice of Moving Image Media in Manchester/Großbritannien präsentiert. Hierbei lag der Fokus des Vortrages auf den aktuellen Expansionsstrategien von Sportvereinen in den eSports.

Am 15.11.2017 war Univ.-Prof. Dr. Volker Stein im Rahmen der ZWM-Jahrestagung „State of the Art 2017. Governance- und Managementmodelle in der Wissenschaft“ in Darmstadt einer der vier Diskutanten einer Podiumsdiskussion zum Thema „Wissenschaftsmanagement vs. General Management“. Gemeinsam mit Prof. Dr. Josef Puchta (DKFZ), Prof. em. Dr. Richard Münch (Otto-Friedrich-Universität Bamberg) und Krista Sager (ehem. Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg) betrachtete er die Rolle von Managementmethoden in der Organisation von Wissenschaftsorganisationen.

Viel positive Resonanz erhielt der Vortrag „Die Risikokultur in den MaRisk“, den Univ.-Prof. Dr. Volker Stein am 27.11.2017 auf dem 20. Forum Bankenaufsichtsrecht in Montabaur hielt.

FORUM SIEGEN – Religion und Gesellschaft

Das FORUM SIEGEN- Team unter der Leitung von Professor Dr. Gustav Bergmann blickt sehr zufrieden auf das Wintersemester 2017/18

und bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die rege Teilnahme und die wertvollen Impulse unserer Besucher!



Im vergangenen Semester wurden erneut engagierte Wissenschaftler, Publizisten und Künstler dazu eingeladen, verschiedene Perspektiven zum Thema Religion und Gesellschaft aufzuzeigen und darüber mit dem Plenum in Dialog zu treten. So durften wir u.a. Dr. Niko Paech im Kulturhaus LYZ begrüßen, der einen spannenden Vortrag über Nachhaltigkeit, Klimaschutz und den neuen Ablasshandel hielt, die Islamwissenschaftlerin Lamya Kaddor, die über radikalisierte Islamisten unter deutschen Jugendlichen referierte sowie Prof. Dr. Ludwig Steindorff vom historischen Seminar der Universität Kiel, der einen hochinteressanten Einblick in das Russland der jüngsten Zeit und den dortigen Zusammenhang von Gesellschaft, Kirche und Staat bot.



Referent Prof. Dr. Niko Paech



Prof. Dr. Gustav Bergmann, im Dialog mit Dr. Frank Vogelsang

Zudem gab es im Wintersemester erstmals ein „Weihnachtsspecial“, welches vom FORUM SIEGEN- Team gestaltet und von Studierenden des Musikfachbereichs unterstützt wurde. Das vorgesehene Konzert des Bach- Chors Siegen in der Martini-Kirche unter der musikalischen Leitung von Kirchenmusikdirektor Ulrich Stötzel am 18. Januar musste krankheitsbedingt leider ausfallen, hat aber im Gegenzug zu besonderen Einfallsreichtum und spontanen Improvisation von Herrn Stötzel geführt. In so noch nie dagewesener Form hat Ulrich Stötzel als Orgelsolist dem FORUM Siegen Publikum dabei drei bekannte Orgel-Stücke etappenweise dargeboten (u.a. von J.S. Bach sowie Dieterich Buxtehude). Zwischen den Elementen lief Herr Stötzel zu rhetorischer Hochform auf und spickte die Stücke mit hochspannenden Erläuterungen, Interpretationen und dramaturgischen Elementen. Diese spontan entwickelte, erstmalig aufgeführte Konzertvariante bot ein weiteres Highlight in dieser FORUM Reihe. Das vorgesehene Konzert des Bach-Chors Siegen wird am Donnerstag, den 19. April in der Martinikirche nachgeholt.



Foto: Kirchenmusikdirektor Ulrich Stötzel

Der 19. April ist dabei gleichzeitig die Eröffnung des Sommersemesters 2018 im FORUM SIEGEN. Zwischen Revolution und Reform – 200 Jahre Marx und Raiffeisen wird die Reihe im Sommersemester dabei betitelt. Zum 200-jährigen Jubiläum der beiden Sozialreformer laden wir ein zum Dialog über die Zukunft. Es erwartet Sie ein sehr vielfältiges und anspruchsvolles Programm: Unter anderem haben wir Christina Morina eingeladen, die mit einer Lesung zu ihrem Buch „Die Erfindung des Marxismus“ eine ganz besondere Perspektive auf das Themenfeld zeigen wird. Außerdem heißen wir Ingo Schulze willkommen, der aus seinem 2017 erschienen zeitkritischen Roman „Peter Holtz - Sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst“ lesen wird.



Den Anfang zu den Vorträgen macht offiziell am 26. April Prof. Dr. Georg Stanitzek, Universität Siegen, mit dem Thema „Ästhetische Formen der Ideologiekritik in den 1960er und 1970er Jahren“ gefolgt von Prof. Dr. Thomas Münch, Hochschule Düsseldorf, zu „Marx - vom Zwang der Verhältnisse oder Verhältnisse des Zwangs?“ am 17. Mai. Am 24. Mai liest

Ingo Schulze aus Peter Holtz. Prof. Dr. Dres. h.c. Michael Quante, Universität Münster zeigt am 7. Juni „Die Aktualität der Philosophie von Karl Marx“. Am 14. Juni 2018 führen Dr. sc. Eckhard Priller, WZB Berlin und Prof. Dr. Christoph Strünck, Universität Siegen einen Dialog zur „Transformation der Genossenschaftsidee“. Am 5. Juli 2018 begrüßen wir dann Frau Dr. Christina Morina.





Das Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) konnte im Wintersemester 2017/2018 vier Referenten aus der medienrechtlichen Wissenschaft und Praxis für Vorträge gewinnen.

Aus der Wissenschaft kam Herr Prof. Dr. Christian Alexander, Friedrich-Schiller-Universität Jena, nach Siegen und sprach über die Adblocker-Problematik.



Problematisch ist dabei das "Black- and Whitelisting", wonach bestimmten Werbetreibenden gegen Entgelt angeboten werde, dass deren Werbung trotz Adblocker dem Internetnutzer angezeigt wird. Ausführlich diskutierte Prof. Alexander die zentrale Rechtsprechung des OLG München aus 2017 und des OLG Köln aus 2016, die die Rechtmäßigkeit von Adblockern wettbewerbsrechtlich beurteilten. Im weiteren Verlauf des Vortrags wurden die einschlägigen Anspruchsgrundlagen vorgestellt und analysiert, wie beispielsweise die gezielte Behinderung im horizontalen Verhältnis oder auch die aggressive Einflussnahme im Vertikalverhältnis. Aber auch die Generalklausel der allgemeinen Marktstörung sei nach aktueller Rechtsauffassung zu vereinen. Damit müsse im Ergebnis aus wettbewerbsrechtlicher Perspektive festgestellt werden, dass Adblocker rechtmäßig seien. In der sich anschließenden Diskussion wurde zum einen über mögliche Optionen der (Gegen-)Blockade von Adblock-Nutzern debattiert, sowie zum ande-

ren über das Druckpotenzial der Adblock-Betreiber gegenüber Werbetreibenden, die auf die Whitelist gesetzt werden wollen.

Frau Prof. Dr. Bettina Heiderhoff, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, behandelte die grenzüberschreitenden Persönlichkeitsrechtsverletzungen durch die Medien und die damit einhergehenden Fragen der internationalen Zuständigkeit und des anwendbaren Rechts.



Prof. Heiderhoff zeigte zunächst anhand mehrerer Fälle die international stark abweichende Rechtsprechung beim Persönlichkeitschutz auf. Das US-amerikanische Recht verleihe traditionell der Presse sehr große Freiheiten, wohingegen beispielsweise in Großbritannien ein hoher Persönlichkeitsrechtsschutz gewährt werde. Dies zeige sich etwa daran, dass Presseorgane für die Richtigkeit ihrer Darstellungen die Beweislast treffe. Der Vortrag widmete sich sodann der internationalen Zuständigkeit bei Persönlichkeitsrechtsverletzungen. Prof. Heiderhoff unterschied zwischen der Anwendbarkeit des deutschen und des europäischen Verfahrensrechts und zeichnete jeweils anhand der einschlägigen Rechtsprechung nach, an welchem Ort und in welchem Umfang bei Rechtsverletzungen geklagt werden könne.



Im Anschluss wandte sie sich dem IPR zu und wies darauf hin, dass das anwendbare Recht bei grenzüberschreitenden Persönlichkeitsrechtsverletzungen durch die autonomen Kollisionsnormen der einzelnen Mitgliedsstaaten bestimmt werde, da in solchen Fällen die Rom II-VO nicht einschlägig sei. Nach dem deutschen IPR bestehe dabei ein Wahlrecht des Betroffenen zwischen dem Recht des Handlungsortes und dem Recht des Erfolgsortes. Die Bestimmung von Handlungs- und Erfolgsort sei jedoch in Fällen von Online-Veröffentlichungen ausgesprochen umstritten. Abschließend diskutierte Prof. Heiderhoff unter anderem mit den Zuhörern, wie ein europaweit geltender Anknüpfungspunkt idealerweise aussehen sollte.

Aus der Praxis sprach Herr Patrick Jede, LL.M. (Siegen) über das „Recht des Rundfunkbeitrages – Ein praktischer Einblick“. Herr Jede absolvierte den Siegener Bachelor- und Masterstudiengang „Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht“. Seit März 2017 arbeitet er als Juristischer Sachbearbeiter beim Beitragsservice des WDR Köln. Herr Jede diskutierte unter anderem die Befreiungstatbestände vom Rundfunkbeitrag, wie den für BAföG-Empfänger. Eine lebhafte Diskussion über die gerechte Abgrenzung gegenüber Studierenden ohne BAföG-Anspruch und geringem Ein-

kommen schloss sich daran an. Herr Jede erläuterte zudem diverse Argumente und Schutzbehauptungen, die Kläger regelmäßig gegen die Zahlung des Rundfunkbeitrages vorbrächten. Zuletzt diskutierte er mit den Teilnehmern aktuelle Rechtsprechung, wie beispielsweise die anhängige Klage beim EuGH, ob die Europäische Kommission der Änderung des Rundfunkbeitragsstaatsvertrags hätte zustimmen müssen.

Herr RA Thomas Friedrich, Fachanwalt für Arbeitsrecht in der Kanzlei Dr. Knetsch & Partner aus Siegen, hielt einen Vortrag über Arbeitsrecht und Social Media. Herr Friedrich stellte unter anderem datenschutzrechtliche Fragestellungen mit Blick auf Social Media im Arbeitsverhältnis vor. Dazu zählt, wie sich beispielsweise die Zulässigkeit von Gruppenfotos eines Unternehmens in Sozialen Netzwerken und speziell nach Ausscheiden eines abgebildeten Mitarbeiters gestaltet. Auch wurde über die arbeitgeberseitige Verpflichtung zur aktiven Nutzung von Facebook, Twitter, Xing und Co. diskutiert.

Die ausführlichen Berichte zu den Veranstaltungen sowie Hinweise zu Veröffentlichungen und weiteren Aktivitäten des IMKR finden Sie unter www.uni-siegen.de/imkr.



Berufsbegleitendes
Executive MBA-Studium



Managementprogramme
mit Universitätszertifikat



Maßgeschneiderte
Inhouse-Seminare

WEITERBILDUNG
FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Universitäres Niveau
Absoluter Praxisbezug

Gemeinsames Forschungsprojekt: Digitale Kompetenzen in der Führungsebene im Mittelstand (Laufzeit 03-11/18)

Die zunehmende Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen für den Mittelstand. Bisher wird darunter noch sehr oft eine rein technische Herangehensweise verstanden. Um jedoch die Digitalisierung erfolgreich umzusetzen, sind umfangreiche Anpassungen der Organisationsstruktur und ihre positive Gestaltung durch die Belegschaft erforderlich. Ziel des Projektes ist es, die (digitalen) Kompetenzen herauszuarbeiten, die auf der Führungsebene im Zuge der Digitalisierung benötigt werden. Im Fokus stehen sowohl die Veränderungen, die eine Unternehmensführung selbst durchläuft, als auch die daraus entstehenden Konsequenzen für die gesamte Unternehmensorganisation bzw. die Mitarbeiter. Zudem sollen personalpolitische und organisationsbezogene Maßnahmen identifiziert werden, die geeignet sind, die entsprechenden Kompetenzen bereitzustellen.

Beteiligte: Max Paschke (Universität Siegen), Dr. Christian Schröder, Dr. Teita Bijedic (beide IfM Bonn)

60 Jahre IfM Bonn

Wer zählt eigentlich zum Mittelstand? Diese Frage beschäftigte vor mehr als 60 Jahren die Wirtschaftspolitiker der jungen Bundesrepublik – allen voran jedoch Bundeswirtschaftsminister Dr. Ludwig Erhard. Schließlich sollte nun anstelle der Wirtschaftslenkung, wie sie in der nationalsozialistischen Zeit stattgefunden hatte, eine Marktwirtschaft mit sozialer Verantwortung etabliert werden. Und dazu zählten auch Menschen, "die aus eigener Verantwortung und jeder für sich selbst kraft eigener Leistung seine Existenz sicherzustellen bereit ist", so Erhard. Allerdings war es seiner Ansicht nach schwierig, "die Nahtstelle zwischen

den politischen und wissenschaftlichen Problemen bei Mittelstandsgesprächen zu finden". Gleichwohl sei es "kein politisches, sondern ein wirtschaftliches Anliegen, die Mittelstandsfrage von einem besonderen Institut durchleuchten zu lassen".

Im Frühjahr 1958 startete das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) zunächst an 5 Standorten: Prominente Wissenschaftler standen dabei an der Spitze der jeweiligen Forschungsabteilungen: An der Universität Köln forschten eine betriebswirtschaftliche Abteilung unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Seyffert, die soziologische Abteilung unter Führung von Prof. Dr. René König und die finanzwirtschaftliche Abteilung unter der Leitung von Prof. Dr. Günter Schmolders. An der Universität Bonn waren es die volkswirtschaftliche Abteilung unter der Führung von Prof. Dr. Fritz W. Meyer und die Abteilung für Konjunkturfragen unter der Leitung von Prof. Dr. M. Ernst Kamp.

Am Anfang standen die definitorische Einordnung des Mittelstands und die Erarbeitung von statistischen Daten im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit. Zugleich entstanden erste Studien zur "Konkurrenzsituation der mittelständischen Unternehmungen", über den Betriebsvergleich sowie zur betriebswirtschaftlichen Schulung und Beratung von mittelständischen Unternehmungen.

Im Laufe der folgenden Jahrzehnte wurde die wissenschaftliche Tätigkeit der fünf IfM-Abteilungen schließlich auf den Standort Bonn konzentriert. Ein wesentliches Kennzeichen des stets interdisziplinär und unabhängig arbeitenden Instituts ist es jedoch zu jeder Zeit gewesen, dass es frühzeitig Themen identifizierte, die später dann auch tatsächlich für die mittelständischen Unternehmen relevant wurden: So veröffentlichte es bereits in den 1970er Jahren Grundsatzstudien zur Gründungslücke, in den 1980er Jahren zur Beschäftigungsentwicklung und im Jahre 2000 zum "Mittelstand im Internetzeitalter".

Seit 1. Februar 2013 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Universität Siegen. Von der Zusammenarbeit profitieren das IfM Bonn und die Universität Siegen gleichermaßen: Die Ergebnisse des IfM Bonn fließen in die Forschung und Lehre der Universität Siegen ein. Im Gegenzug bringen die Hochschulwissenschaftler ihre Erkenntnisse aus der Entrepreneurship- und KMU-Forschung in die IfM-Forschungsprojekte ein.

Am 30. Januar 2018 feierte das IfM Bonn sein 60jähriges Bestehen mit Vertretern des Mittelstands, der Mittelstandsforschung und der Wirtschaftspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Von Seiten der Universität Siegen nahmen Prorektor Prof. Dr. Peter Haring Bolivar, Dekan Prof. Dr. Volker Wulf und Prof. Dr. Günter Beck an der Jubiläumsfeier teil.

https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/ueber_uns/dokumente/Chronik-IfM-Bonn.pdf



Die Chronik "60 Jahre IfM Bonn" ist auf der Homepage des Instituts für Mittelstandsforschung (www.ifm-bonn.org) abrufbar.

Soziale Medien in Krisensituationen

Wie nutzen BürgerInnen Soziale Medien und Apps in Notsituationen? Die Universität Siegen stellt ihre Ergebnisse aus der ersten deutschlandweit repräsentativen Studie zum Thema vor.



Helfer bei Hochwassergefahr mobilisieren oder bei einem Terroranschlag Freunden auf Facebook mitteilen, dass es einem gut geht – immer mehr

Menschen nutzen Soziale Medien in Krisensituationen, bei Katastrophen und in anderen Notsituationen. Eine Forschergruppe der Universität Siegen, der Technischen Universität Darmstadt und des „Tavistock Institutes“ in London hat in der ersten deutschlandweit repräsentativen Studie untersucht, wie und wozu Menschen Soziale Medien in Krisensituationen nutzen und auf welche Probleme sie dabei stoßen.

Die meisten der 1.069 Befragten nutzen Soziale Medien in Notsituationen, um Informationen zu suchen und zu teilen. Die größten Hindernisse seien falsche Gerüchte (für Dreiviertel der Befragten) und unglaubliche Informationen. „Viele Menschen sind skeptisch und möchten Sozialen Medien in Gefahrenlagen nicht vollständig vertrauen. Da zahlreiche Inhalte dort nach ausschließlichem Lesen der Überschrift bereits geteilt werden, ist gewisse Vorsicht und Abwägung, was man glaubt und was man teilt, auch sinnvoll“, sagt Prof. Dr. Christian Reuter, Leiter der Studie.

Außerdem haben viele der Befragten Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes, und fürchten, dass Soziale Medien im Notfall nicht richtig funktionieren könnten. Viele Menschen nehmen Soziale Medien im Vergleich zu ande-

ren Kanälen als schneller wahr. Trotzdem nutzen die Befragten mit zunehmendem Alter aufgrund ihrer Bedenken oft andere Kanäle, zum Beispiel Nachrichtensendungen im Fernsehen oder im Radio. Facebook wird von mehr als der Hälfte der Befragten täglich genutzt. Twitter hingegen deutlich seltener. Bis zu 70% gaben in der Umfrage an, diesen Dienst nie zu nutzen.

Smartphone-Apps für Notsituationen werden gerade mal von 16% genutzt, vor allem von männlichen und jüngeren Nutzern. „Weit verbreitet sind Unwetter-Apps. Spezielle Warn-Apps, wie die in Darmstadt-Dieburg genutzte App KATWARN oder die in Siegen-Wittgenstein verbreitete App NINA des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, werden derzeit nur von etwa einem Zehntel der Bevölkerung genutzt. Dabei könnten in Schadenslagen relevante Informationen dort sehr einfach empfangen werden – und das nicht nur bei großen Lagen, wie dem Amoklauf in München, sondern auch bei vielen kleineren Schadenslagen, wie Evakuierungen bei Bombenfund“, so Prof. Dr. Christian Reuter.

Knapp 70% der befragten TeilnehmerInnen in der Umfrage erwarten, dass die Rettungsdienste die Sozialen Medien überwachen und ungefähr die Hälfte von ihnen wünscht sich sogar, innerhalb einer Stunde über diesen Weg eine Antwort zu erhalten. Vor allem jüngere Nutzer glauben jedoch, dass die Rettungsdienste zu beschäftigt sind, um Soziale Medien ständig im Auge zu behalten. Einfache Systeme, die dies ermöglichen, wurden im Projekt erforscht.

Forscher der Uni Siegen, TU Darmstadt und des Tavistock Institutes in London führten die Befragung und Analyse im Rahmen des EU-Projekts EmerGent und der Nachwuchsfor-
schergruppe KontiKat des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch.

„Creative Spaces“ in Windeck-Schladern

Im Wintersemester 2017/2018 hat der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Medienmanagement unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Joachim Eigler und Dipl.-Kffr. Birthe-Marie Mosen ein Projektseminar für Masterstudierende zum Thema „Creative Spaces und neue Formen der Arbeit: Ein Use Case zur innovativen Standortentwicklung“ in Zusammenarbeit mit der Firma Arndt Schäfer Chemie und Umwelt (ASCEM) GmbH aus Windeck-Schladern durchgeführt. Die ASCEM GmbH, ein ortsansässiger Hersteller chemischer Produkte, hat es sich zum Ziel gesetzt, in Windeck-Schladern im Westerwald eine modular und flexibel einzusetzende Industriehalle aufzubauen, um somit den heimischen Industriestandort Schladern nachhaltig zu stärken. In der modernen Halle wird mehreren kleinen und mittleren Unternehmen die Gelegenheit gegeben, in einem zeitgemäßen und technisch bestmöglich ausgestatteten Umfeld zu arbeiten. Im Fokus dieses Projekts stehen der Arbeitsplatz der Zukunft, modulare Produktionsmöglichkeiten sowie die Nutzung umweltfreundlicher Energie.



Besuch der modular einsetzbaren Industriehalle in Windeck-Schladern.

Ländliche Regionen stehen aufgrund ihrer infrastrukturellen Eigenschaften bei der Bereitstellung attraktiver Industrieflächen für innovative und moderne Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen vor großen Herausforderungen. Es wurde Masterstudierenden aus

vier unterschiedlichen Studiengängen im Rahmen des Seminars die Gelegenheit gegeben, die Entwicklung dieses Projekts zu begleiten und selbstständig Medien-, Kommunikations- sowie Standorts- und Entwicklungskonzepte zu entwerfen. Sie konnten sich bei einem Vor-Ort-Besuch in Windeck-Schladern über die Gegebenheiten informieren und präsentierten ihre Ergebnisse im Rahmen einer Abschlussveranstaltung in Siegen.

Career Talk mit Alumni: Berufsperspektiven im Personalmanagement



studio: A – Der Career Talk mit Alumni (Foto: T. M. Scholz)

Im Namen des Alumni-Verbands der Universität Siegen lud Dr. Susanne Padberg in ihr bewährtes Format „studio: A“ ein: Am 22.11.2017 drehte sich der Career Talk um die Berufsperspektiven im Personalmanagement. Gäste waren ehemalige Studierende des Personalmanagement-Lehrstuhls von Univ.-Prof. Dr. Volker Stein: Philipp Langenbach (TED!), Kristina Ruoff (Heraeus Holding) sowie Christian Scheurer (Krombacher Brauerei). Moderiert wurde die Gesprächsrunde von Pia Hager und Devid Baumgärtner (WIR FSR – Fachschaftsrat der Fakultät III). Rund 80 Studierende ließen sich die Chance nicht entgehen, Erfahrungen aus erster Hand zu sammeln: zum Berufseinstieg, zu den „Dos und Don'ts“ einer Bewerbung, zum Gefühl beim Praxiseinstieg und zu den Vergütungschancen. Authentischer geht's nicht!

Universitätszeitschrift **DIAGONAL** mit reger Beteiligung der Fakultät III

DIAGONAL, die im jährlichen Rhythmus erscheinende interdisziplinäre Hochschul-Zeitschrift der Universität Siegen, ist eines ihrer Aushängeschilder. Bereits der Name DIAGONAL signalisiert Querverbindungen zwischen wissenschaftlichen Disziplinen – und Autoren aller Fakultäten der Universität Siegen lösen diesen Anspruch ein. Die neue 38. Ausgabe widmet sich dem Thema „Sicherheit“. Seit Heft 34 sind zwei der verantwortlichen Herausgeber (Prof. Dr. Gero Hoch und Prof. Dr. Volker Stein) aus der Fakultät III; das Team wird komplettiert durch Prof. Dr. Angela Schwarz aus der Fakultät I und Prof. Dr. Hilde Schröteler-von Brandt aus der Fakultät II.

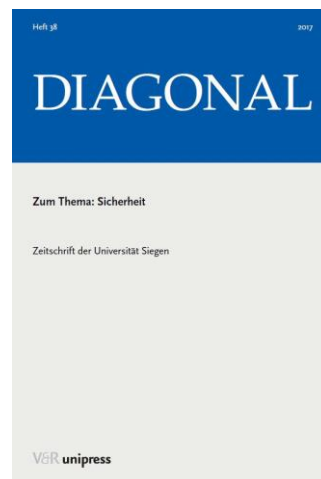
Das Thema Sicherheit durchzieht sowohl das Leben Einzelner als auch das Zusammenleben von Personenkollektiven. Es geht um das Wahrnehmen und Wertschätzen sowie die Stabilisierung von Situationen, in denen Gefahren und Risiken reduziert werden, sowie um die damit verbundenen Instrumentarien, Methoden und Maßnahmen zur Schaffung von Sicherheit. Besonders in komplexen Systemen wird Sicherheit zu einem schwierig zu fassenden Thema, zu dessen Begleiterscheinungen beispielsweise die Beschneidung von Freiheit zählt. Sicherheit wird in allen Lebensgebieten relevant – von der Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht über die Arbeitswelt bis hin in Medien, Technologie, Ökologie und Medizin. Zudem ist der Umgang mit Sicherheit kulturell geprägt.

Die Fakultät III ist vertreten durch:

- Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hildegard; Schwarz, Angela; Stein, Volker: Editorial: Sicherheit
- Bergmann, Gustav: Der Beitrag von Kultivierung und Gerechtigkeit zur Sicherheit
- Reuter, Christian; Kaufhold, Marc-André; Schorch, Marén; Gerwinski, Jan; Soost,

Christian; Hassan, Sohaib S.; Rusch, Gebhard; Moog, Petra; Pipek, Volkmar; Wulf, Volker: Digitalisierung und Zivile Sicherheit: Zivilgesellschaftliche und betriebliche Kontinuität in Katastrophenlagen (KontiKat)

- Scholz, Tobias M.; Chaplin, Kevin; Reitz, Robin; Weuthen, Florian: Die Notwendigkeit einer Datensicherheitskultur in Unternehmen – eine fallbasierte Analyse
- Stein, Volker: Verboten! Dimensionen der Visualisierung verhaltenseinschränkender Sicherheitshinweise
- Wiedemann, Arnd; Hille, Vanessa: Sicherheit in der privaten Immobilien(an)schluss)finanzierung im aktuellen Niedrigzinsumfeld



DIAGONAL kann über den Buchhandel bezogen werden:

Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, V&R unipress, Göttingen, 294 Seiten mit 59 Abbildungen, ISBN 978-3-8471-0739-2, Preis 15,00 €.

"smart"-furniture - künstlerisches Gestalten

„In unserem Kurs "smart-furniture" haben wir mit den Studenten einen Zwischenstopp in der Welt der Möbel gemacht. Die Aufgabe der Studenten bestand darin vorhandene physische Möbelstücke mit unserer digitalen - smarten - Welt zu verbinden. Als hervorragendes Werkzeug für diese Aufgabe stand ihnen hierbei die Interaktion zur Verfügung.



Zur Auswahl standen ihnen Möbelstücke wie Standspiegel, Garderobe, Esstisch, Bücherregal und sogar eine Zimmerpflanze. Mit diesen Möbeln entstanden vielfältige Interaktionen, die sich aus den verschiedensten Aufgabenfeldern zusammensetzen.



Ein Bücherregal, das uns an die besonderen Momente in unseren Büchern erinnert und uns zum Entspannen auffordert. Eine Garderobe, die die Abwesenheitsnotiz durch die angenehme Stimme unserer Mitbewohner ersetzt und zur Kommunikation einlädt. Eine blickfangende Abdeckhaube, die das "food-sharing" in Wohngemeinschaften dankbarer und freudvoller gestaltet. Das sind nur einige der entstandenen Konzepte, die die Studenten in dem für sie ungewohnten Feld der Möbel entwickelt haben.



Wir beglückwünschen hierbei erneut die Studierenden, die sich auf diesen schönen Kurs eingelassen und ihn mit tollen Projekten bereichert haben.

Die entstandenen Projekte können am "Tag der offenen Uni" Anfang Mai von der Öffentlichkeit bestaunt werden.“

Weiterentwicklung des Masterstudiengangs WI

Das Projekt Weiterentwicklung des Masterstudiengangs, das am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik (Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves) durchgeführt wurde, ist nun abgeschlossen. Das Projekt bestand aus der modellhaften Umsetzung eines didaktischen Konzepts (Maßnahme 1), einer Konkurrenzanalyse mit Wirtschaftsinformatik-Masterstudiengängen anderer Hochschulen (Maßnahme 2) sowie einer Konzeptentwicklung mit Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Studiengangs Master of Science in Wirtschaftsinformatik (Maßnahme 3).

Im Rahmen der modellhaften Umsetzung des didaktischen Konzepts wurde Flip Teaching in bestehende Lehrveranstaltungen integriert und evaluiert. Beim Flip Teaching wird die klassische Lehrveranstaltung mit dem Wissensaufbau in der Präsenzveranstaltung und der Wissensanwendung zu Hause umgedreht und hierdurch flexibilisiert. Durch Lernvideos erhalten die Studierenden hierbei die Möglichkeit, sich das Wissen eigenständig in freier

Zeiteinteilung und bei freier Ortswahl anzueignen. Anschließend erfolgt die Wissensanwendung in einer oder mehrerer Präsenzveranstaltungen. Durch die Evaluation der Lehrveranstaltung Prozessmanagement konnte gezeigt werden, dass die Studierenden den Lerneffekt der Veranstaltung positiv wahrnehmen.

Im Rahmen der Konkurrenzanalyse erfolgte eine Analyse der Masterstudiengänge in Wirtschaftsinformatik im Umkreis von 150km um Siegen unter Einbezug ausgewählter weiterer Studiengänge. Hier zeigte sich, dass Blended Learning-Angebote – im Gegensatz zu reinen Offline und Online-Lehrangeboten – in konkurrierenden Studiengängen kaum vorhanden sind und insbesondere nicht auf der Website der Universitäten beworben werden.

Im Rahmen der Konzeptentwicklung für den Masterstudiengang kann daher die Empfehlung gegeben werden, ein durch Flip Teaching unterstütztes Blended Learning-Konzept für den Studiengang anzubieten, der insbesondere auf der Website des Studiengangs beworben werden sollte. Ein solches Konzept hätte den Vorteil, dass der Masterstudiengang in Wirtschaftsinformatik damit ein Alleinstellungsmerkmal in der Region darstellen würde. Im Gegensatz zu klassischen Präsenzstudiengängen könnte den Studierenden so mehr Flexibilität ermöglicht werden, ohne sie gleichzeitig, wie in klassischen Onlinestudiengängen üblich, den Kontakt zur Lehrkraft überwiegend verlieren zu lassen.

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Frau Katharina Jahn (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Interdisciplinary Entrepreneurship Research (Teil 2)

Im zweiten Teil des Doktorandenkurses „Interdisciplinary Entrepreneurship Research“ wurden die Promovierenden zunehmend in die

Kursgestaltung mit eingebunden. So entstand unter anderem ein zusätzlicher Termin „Walking and Talking“. Kursteilnehmern war es so möglich, beim Wandern des nahegelegenen „Historischen Rundwanderweg Achenbach“ ungezwungen über Schwierigkeiten des eigenen Promotionsvorhabens mit Prof.in Welter zu diskutieren. Frische Luft und Bewegung brachten so manches Thema zur Sprache, das in „normaler“ Kurskonfiguration wohl nicht derart diskutiert würde. Zudem entwickelte sich eine ganz eigene Kursdynamik, wodurch die Idee eines weiteren Doktorandenkurses entstand. Im kommenden März wird in Zusammenarbeit mit der UAB (Universität Barcelona) zu dem Thema „New Directions in Entrepreneurship Research“ ein internationaler Doktorandenkurs stattfinden.

New Directions in Entrepreneurship Research

Der internationale Doktorandenkurs "New Directions of Entrepreneurship Research" unter der Leitung von Prof.in Friederike Welter wird vom 19.-23. März in Barcelona an der autonomen Universität Barcelona (UAB) stattfinden. Neben Diskussionen rund um das Thema New Directions of Entrepreneurship Research, zu dem beispielsweise "Neuroentrepreneurship", "Emotions and Passion" oder auch "Contextualizing Entrepreneurship Research" gehören, wird auch eine Minikonferenz mit Beiträgen von Doktoranden beider Universitäten stattfinden. Dadurch erhalten die Doktoranden – neben neuen Forschungseindrücken – gleichzeitig einen Einblick in die Entrepreneurshipforschung außerhalb Deutschlands. Es werden zehn Doktoranden der Universität Siegen an diesem Kurs teilnehmen.

Personalveränderung am Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement



Seit dem 1. November 2017 verstärkt Frau Christiane Bouten den Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement. 2015 hat Frau Bouten den Bachelorstudiengang International Business and Management Studies an der Fon-

tys International Business School in den Niederlanden abgeschlossen. Anschließend kam sie nach Siegen für den Masterstudiengang Controlling und Risikomanagement. Das Thema ihrer Masterarbeit lautete: Integration der Risikotragfähigkeit in die Unternehmenssteuerung im Lichte der Risk Governance. Während ihres Masterstudiums war Frau Bouten Tutoriumsleiterin in den Fächern Treasurymanagement und Marktpreisrisikomanagement. Sie absolvierte verschiedene Praktika und Werkstudententätigkeiten in unterschiedlichen Unternehmen in Deutschland und Belgien sowie ein Auslandssemester in Spanien.

Neu am Lehrstuhl für Management von KMU und Entrepreneurship

Der Lehrstuhl für Management von KMU und Entrepreneurship hat ein neues Forschungsmitglied bekommen. Herr Xiangyu Chen ist seit Dezember 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl tätig und konzentriert sich im Rahmen seiner Dissertation auf das akademische Unternehmertum, insbesondere akademische Spin-offs. Seine herausragende Masterarbeit verfasste Herr Chen zum Thema "Treiber, Barrieren und Erfolgsfaktoren akademischer Ausgründung".

Hohe Auszeichnung für Siegener Wirtschaftsinformatiker

Die Gesellschaft für Operations Research hat Prof. Erwin Pesch von der Uni Siegen für sein Lebenswerk geehrt.

Professor Dr. Erwin Pesch vom Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik der Uni Siegen ist mit dem wichtigsten Preis ausgezeichnet, den die Gesellschaft für Operations Research (GOR) zu vergeben hat. Peschs Forschung legt die Basis, um Logistik, Produktion und Prozesse in Unternehmen zu optimieren: Eine von ihm mitentwickelte Software wird an ca. 25 Flughäfen weltweit eingesetzt, von London bis Bangkok. Mit ihr können ankommende und abgehende Flugzeuge optimal den freien Gates zugeordnet werden. Mit seiner Forschung optimierte Pesch die Einsatzpläne von Rettungsdiensten genauso wie die Produktionsplanung des heimischen Unternehmens EJOT.

Jedes zweite Jahr wird eine Person für die „herausragenden wissenschaftlichen Leitungen und die persönlichen Verdienste um die Weiterentwicklung des Operations Research“ – einem interdisziplinären Gebiet zwischen Mathematik, Informatik, und Betriebswirtschaft – geehrt. Der Preis würdigt das Gesamtwerk der Person. Die Laudatio hielt ein Freund und ehemaliger Kollege von Pesch, Professor Dr. Peter Letmathe.

Prof. Pesch forscht und lehrt seit 2001 an der Uni Siegen. Zuvor war er über 7 Jahre Professor an der Universität Bonn und 5 Jahre Assistant Professor an der Universität Maastricht in den Niederlanden. Darüber hinaus leitet er das Center for Advanced Studies in Management an der HHL Leipzig, an die ihn der derzeitige nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Prof. Pinkwart berief. „Der Wissenstransfer anspruchsvoller Theorie aus den Universitäten in die konkrete Anwendung ist eine ganz zentrale Aufgabe zur Sicherung der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit“, sagt Pesch, „und in der Zeit von Industrie 4.0 erfordern

komplexe Planungs- und Entscheidungsaufgaben den Einsatz des gesamten theoretischen Werkzeugs zu deren Lösung.“

Der Preis wurde zum 15. Mal jeweils im Wechsel an einen Mathematiker / Informatiker oder an einen Wirtschaftswissenschaftler verliehen und wird traditionell von der Industrie gesponsert. 2012 hatte Pesch bereits den Kopernikspreis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für herausragende deutsch-polnische Kooperationsarbeit erhalten.



Foto: Laudator Prof. Letmathe, Preisträger Prof. Pesch und Prof. Inderfurth (Vorsitzender der Jury) (v.l.)

Bildnachweis: Bernd Wannenmacher

Ehre für Forscher und Universität: Die Universität Siegen zeichnet Professor David B. Audretsch mit der Ehrendoktorwürde für seine herausragenden Verdienste aus.

Südwestfalen ist die Heimat von Weltmarktführern und Familienunternehmen, von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), deren Innovationskraft und Erfolg den deutschen Mittelstand so stark machen. Mittelstandsforschung ist längst ein Leuchtturm der Forschung der Fakultät III (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht) der Universität Siegen. Dass

heute weltweit im Bereich Mittelstand, Innovation und Unternehmertum („Entrepreneurship“) geforscht wird, ist auch ein Verdienst von Professor David B. Audretsch, Ph. D. Die Universität Siegen hat Prof. Audretsch (Universität von Indiana, USA) auf einem Festakt im Museum für Gegenwartskunst in Siegen mit der Ehrendoktorwürde („Doctor honoris causa“) ausgezeichnet.



„Eine Ehrenpromotion ist immer etwas ganz Besonderes. Ihnen den Titel des Ehrendoktors zu verleihen, tut der Universität gut“, sagte Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart. „David Audretsch hat eine Forschungs-Agenda aufgebaut, die perfekt zu unserer Fakultät passt – und ist eine überragende akademische Persönlichkeit“, erklärte Prof. Dr. Volker Wulf, Dekan der Fakultät III und verwies auf die außergewöhnlichen Leistungen des neuen Ehrendoktors. Mehr als 74.000 Zitationen weist die wissenschaftliche Literatur aus, eine auch international außergewöhnliche Zahl. Neben der ausgewiesenen fachlichen Expertise betonte Prof. Dr. Günter Beck, der Organisator des Festakts, die menschlichen Qualitäten des Ehrendoktors, der der Fakultät durch sein Engagement auf Tagungen und Veranstaltungen seit Jahren verbunden ist.

Einen kurzen, aber prägenden Einblick in die Forschung des Ehrendoktors lieferten die beiden Festvorträge. Prof. Dr. Dirk Czarnitzki veranschaulichte anhand einer Studie den Einfluss der Forschung von Prof. Audretsch in der Innovationsforschung. Prof. Dr. Christina Gün-

ther (WHU – Otto Beisheim School of Management) zeigte, welche Vorurteile in der Vergangenheit über kleine und mittlere Unternehmen existierten – und sich durch die Forschung von David Audretsch als falsch herausstellten. „Als du angefangen hast, gab es keine Forschung zu kleinen und mittleren Unternehmen. Du hast herausgefunden, dass sie Innovationstreiber sind und grundlegende Forschungsaspekte von Entrepreneurship erreicht. Ich freue mich wahnsinnig, dass du diese Schritte für uns gegangen bist“, sagte Prof. Günther. Exemplarisch verwies sie auf das „Small Business Journal“, das durch das Wirken von Prof. Audretsch ins Leben gerufen wurde – und heute als wissenschaftliche Plattform fest etabliert ist. Hinzu kommen 16 Bücher und mehr als 100 Artikel in internationalen Fachzeitschriften.

An der Universität Siegen nahm die Mittelstandsforschung ab 1997 Fahrt auf, als der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, eingerichtet wurde – und Prof. Dr. Andreas Pinkwart den Ruf nach Siegen annahm. Die Laudatio auf Prof. Audretsch hielt nun Prof. Pinkwart selbst. Der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen lobte: „Sie sind ein global wirkender Experte, ein hochkarätiger Fachmann, der zu den meistzitierten Ökonomen weltweit gehört. Mit ihrer Forschung haben sie eine riesige Lücke geschlossen – und damit die Wissenschaft sehr weit vorangebracht. Die Verleihung des Ehrendoktors ist auch eine Auszeichnung für die Universität.“ Prof. Pinkwart hob die zahlreichen Erkenntnisse hervor, die aufgrund der Forschung in wirtschaftspolitische Maßnahmen einfließen können, um die Attraktivität eines Standortes zu stärken. „Wir müssen uns lösen vom Blick zurück, es geht um die Gestaltung der wirtschaftlichen Zukunft. Wir sind eine führende Wissensregion. Deshalb ist es so großartig, dass die Universität die Mediziner-Ausbildung

hier hingeholt hat. Das ist genau das, was wir brauchen.“

Und was sagte Prof. Audretsch selbst? Der US-Amerikaner nannte seine Auszeichnung „eine große Ehre“ und sagte: „Ich habe mein ganzes Leben in der Forschung den kleinen und mittleren Unternehmen gewidmet. Die Universität Siegen hat sich zu einer führenden Universität in diesem Bereich entwickelt. Ich habe seit Jahren persönliche Beziehungen zur Fakultät III und sehe Berlin und Deutschland als zweites Zuhause an.“



Prof. David B. Audretsch

In der anschließenden Panel-Diskussion sprachen Andreas Pinkwart, David Audretsch, Dirk Czarnitzki, Christina Günther und Friederike Welter (Präsidentin des Instituts für Mittelstandsforschung, Bonn und Professorin der Uni Siegen) mit Moderatorin Dr. Ursula Weidenfeld über wirtschaftliche und politische Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen, bevor Prof. Dr. Petra Moog (Universität Siegen) zum Abschluss feststellte: „David, Du bist eine Marke.“



Promotion von Frau Natalie Schmücker



Herzliche Gratulation: Am 16.02.2018 wurde Natalie Schmücker an der Fakultät III zum Dr. rer. pol. promoviert. Der Titel ihrer Dissertation lautet: „Finanzkommunikation von deutschen KMU – Eine Analyse

des Status Quo und Operationalisierung im Lichte der Risk Governance“. Frau Schmücker hat sich in den vergangenen Jahren sehr am Lehrstuhl engagiert. Ihre Spezialgebiete lagen in der Bewertung von Finanzinstrumenten und dem Risikomanagement. Betreut wurde von ihr auch das Theorie-Praxis-Projekt, das der Lehrstuhl in Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen der Region anbietet. Sie arbeitet jetzt als Controllerin bei der Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG in Dillenburg.

Promotion von Frau Inga Haase

Inga Haase hat kürzlich ihre Promotion zum Thema der "Kommunikation im Open Innovation Prozess" mit summa cum Laude abgeschlossen.



Ihre Arbeit wurde von Prof. Dr. Gustav Bergmann betreut. Sie hat über Jahre die Kommunikation im Open Innovation Prozess beobachtet und erforscht. Ihre qualitative Studie hat sehr genau die

Diskrepanzen zwischen Wort und Tat, zwischen Theorie und Praxis, zwischen formaler und informaler Kommunikation aufgezeigt. Obwohl sich ihre Arbeit auf ein Unternehmen des Siegerländer Mittelstands konzentriert, können zahlreiche Erkenntnisse generalisiert werden.

Wissenschaftsförderpreis des Siegener Forums für Rechnungslegung, Prüfungswesen und Steuerlehre e. V.

Herr Steffen Seifner, Absolvent am Lehrstuhl für Management Accounting and Control von Prof. Dr. Martin Hiebl, wurde am 28. Oktober 2017 vom Siegener Forum für Rechnungslegung, Prüfungswesen und Steuerlehre e. V. im Rahmen des 27. Siegener Kolloquiums für seine Masterarbeit zum Thema "Auditing in Family Firms: A Systematic Review and Suggestions for Future Research" mit dem Wissenschaftsförderpreis ausgezeichnet. Der Wissenschaftsförderpreis wird u. a. für herausragende Masterarbeiten auf dem Gebiet der Rechnungslegung, des Prüfungswesens und der Steuerlehre, die am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Siegen eingereicht wurden, vergeben und ist mit 500 € dotiert.



Professor Volker Wulf wird in die CHI Academy aufgenommen

Professor Volker Wulf ist für seine besonderen Forschungsleistungen im Bereich Computer-Human Interaction in die CHI Academy aufgenommen worden. Er ist erst der vierte Deutsche in zwanzig Jahren, dem diese Ehre zu Teil wird.

Die ACM Special Interest Group für Computer-Human Interaction (ACM SIGCHI) lädt jährlich fünf bis acht neue Mitglieder in ihre CHI Academy ein, die einen außerordentlichen Beitrag zur Forschung im Bereich Mensch-Computer-Interaktion geleistet und die Arbeiten anderer entscheidend mit geprägt haben.

Ranking "Deutschlands einflussreichste Ökonomen"

Im F.A.Z.-Ranking der wichtigsten Ökonomen in Deutschland nimmt Prof.in Dr. Friederike Welter seit September 2017 den 16. Rang ein – zwei Plätze höher als noch 2016. Das Ranking "Deutschlands einflussreichste Ökonomen" berücksichtigt nur Wirtschaftswissenschaftler, die im jeweils zurückliegenden Jahr sowohl in besonderem Maße wissenschaftlich in Erscheinung getreten sind, als auch in den Medien ihre Forschungsergebnisse präsentiert haben. Zugleich müssen ihre Publikationen und ihr Rat bei den Verantwortlichen in der Politik geschätzt werden.

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/f-a-z-ranking-clemens-fuest-fuehrt-oekonomen-an-15178795.html>

Prof. Baskaran unter den forschungstärksten Ökonomen

Das angesehene Ranking des Handelsblattes über alle deutschsprachigen Ökonomen weltweit, ist mit seinen diesjährigen Ergebnissen veröffentlicht worden. Unter den 100 forschungstärksten Ökonomen befindet sich

nun ein Siegener Wissenschaftler. Professor Dr. Thushyanthan Baskaran wird in der Rubrik „Aktuelle Forschungsleistung“ auf dem 58. Platz geführt. Prof. Baskaran zählt zu den forschungsstärksten Nachwuchsökonominnen aus dem deutschsprachigen Raum. Unter Berücksichtigung zweier vorplatzierten Jungökonominnen ohne Altersangabe ist Prof. Baskaran der siebt jüngste Wissenschaftler dieser 100 Topökonominnen.

Prof. Baskaran hat den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Applied Microeconomics, an der Fakultät III inne. In seiner Forschungsagenda, befasst sich Prof. Baskaran unter anderem mit Fragestellungen aus der Regionalökonomie, der Finanzwissenschaft, der Politikökonomie und der Entwicklungsökonomie. Er geht dabei beispielsweise den Fragen nach, wie Föderalismus und regionales Wachstum zusammenhängen, ob Politiker ihre Macht für ökonomische Wahlgeschenke nutzen, ob der Zusammenschluss von Kommunen Kosten reduziert oder ob regionale Transferzahlungen zu politischem Gleichlauf zwischen staatlichen Ebenen führen. Dabei arbeitet er überwiegend empirisch mit modernsten Methoden der Ökonometrie, ist darüber hinaus ebenso in der Theorie ausgewiesen.

Prof. Baskaran konnte sich mit dem aktuellen Ergebnis im Vergleich zu der letzten Erhebung im Jahre 2015 gut behaupten. Damals erreichte Prof. Baskaran Platz 49, war jedoch noch der Universität Göttingen zugeordnet. Den Siegerner Volkswirten gelang es im Jahr 2015 Prof. Baskaran im Zuge eines Berufungsverfahrens von der Universität Göttingen abzuwerben und für die Universität Siegen zu gewinnen. Prof. Baskaran trat seine Professur in Siegen im Oktober 2015 an. Er studierte Volkswirtschaftslehre an der FU Berlin und wurde 2010 an der Universität Heidelberg promoviert. Mit seinem Doktorvater, Professor Dr. Lars P. Feld, publiziert Prof. Baskaran noch

heute in international angesehenen Fachzeitschriften. Prof. Feld ist Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, genannt: die fünf Wirtschaftsweisen. Mit Prof. Baskaran konnte nicht nur ein forschungsstarker, sondern auch eine drittmittelstarker und hervorragend vernetzter Wissenschaftler für die Universität Siegen gewonnen werden. Mehrere Drittmittelinwerbungen und über zwei Dutzend angesehener Veröffentlichungen, davon ein Duzend aus Forschungszusammenarbeiten, belegen dies.

Examensfeier des Sommersemesters 2017 der Fakultät III

Die Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen hat die Absolventinnen und Absolventen des Sommersemesters am 24.11.2017 mit einer feierlichen Examensfeier im Audimax der Universität verabschiedet.

Insgesamt 307 Studierende schlossen im Sommersemester 2017 ihr Studium erfolgreich ab. Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Studiengänge:

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre 133, Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation 21, Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement 23, Master-Studiengang Entrepreneurship and SME Management 25, Master-Studiengang Management und Märkte 30, Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre 55, Master-Studiengang Economic Policy 5, Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik 11, Langzeitstudiengang Diplom II Wirtschaftsinformatik 2, Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik 4, Master-Studiengang Human Computer Interaction (HCI) 9, Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 33, Master-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht 9.

Ehrungen

Die Urkunden und Zeugnisse wurden vom Dekan, Herrn Universitätsprofessor Dr. Volker Wulf, den Herren Universitätsprofessoren Dr. Karl-Josef Koch und Dr. Torsten Schöne sowie von Frau Dr. Anke Schüll als den Vertretern der Prüfungsausschüsse sowie dem Geschäftsführer des Prüfungsamtes, Herrn Privatdozent Dr. Jürgen Ehlgén, feierlich überreicht. Die besten 10 Prozent eines jeden Studiengangs wurden zusätzlich mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.



Die besten Absolventen der Fakultät III

Den Festvortrag hielt Herr Universitätsprofessor Dr. Thushyanthan Baskaran mit dem Thema „Glück aus ökonomischer Perspektive“.

Die jeweils besten Absolventen jedes Bachelor- und jedes Master-Studiengangs wurden mit einem Besten-Preis geehrt. Die Preise wurden auch diesmal von der Fakultät gestiftet. Der Bachelor-Preis ist mit 200 Euro dotiert, der Master-Preis mit 300 Euro. Im Einzelnen entfielen die Preise auf:

- Frau Nora Dietz im Bachelor-Studiengang BWL mit der Gesamtnote 1,3
- Frau Susanne Nießen im Master-Studiengang Accounting, Auditing and Taxation mit der Gesamtnote 1,7
- Herrn Steffen Seifner im Master-Studiengang Controlling und Risikomanagement mit der Gesamtnote 1,3
- Herrn Philipp Julian Ruf im Master-Studiengang Entrepreneurship and SME Management mit der Gesamtnote 1,4

- Frau Charlotte Grafe im Master-Studiengang Management und Märkte mit der Gesamtnote 1,5
- Herrn Amit Kumar im Bachelor-Studiengang Volkswirtschaftslehre mit der Gesamtnote 1,5
- Frau Ellena Stumpf im Master-Studiengang Economic Policy mit der Gesamtnote 1,9
- Herrn Sebastian Weber im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,3
- Herrn Suat Demir im Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Gesamtnote 1,2
- Frau Christiane Haßberger im Master-Studiengang Human Computer Interaction mit der Gesamtnote 1,0
- Frau Vanessa Dorothea Dohrmann im Bachelor-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht mit der Gesamtnote 1,6
- Herrn Michael Matejek im Master-Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht mit der Gesamtnote 1,4



v.l.n.r.: Christiane Haßberger, M.Sc. und Sebastian Weber, B.Sc. mit Klaus Busch, Vorstandsmitglied des Fördervereins

Der Beste aller Master-Absolventen erhielt darüber hinaus den mit 500,00 Euro dotierten Preis des Fördervereins der Fakultät. Herr Klaus Busch von der Fa. Hüttental Frischbeton überreichte als Vertreter des Fördervereins diesen nach dem Gründungsrektor der Universität Siegen benannten Artur-Woll-Preis an Frau Christiane Haßlberger, die den Master-Studiengang Human Computer Interaction mit der bestmöglichen Note von 1,0 nach 6 Semestern absolvierte. Das Thema ihrer Masterarbeit lautet: „Stressintervention durch Selbstmanagement: Konzeption und Entwicklung eines Behavior Change Support Systems für Studierende zur Förderung der Umsetzung von Zeitmanagement“. Die Arbeit wurde von Herrn Universitätsprofessor Dr. Volkmar Pipek mit der Bestnote 1,0 bewertet. Den mit 500,00 Euro dotierten Preis für den Besten aller Bachelor-Absolventen erhielt Herr Sebastian Weber, der den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik mit der Note 1,3 nach 6 Semestern in Regelstudienzeit absolvierte. Er schrieb seine Bachelor-Arbeit zum Thema „Theoretische Konzeptionierung eines Evaluationsmodells für webbasierte IT Service-Kataloge an Hochschulen“. Die Arbeit wurde vom Erstgutachter Herrn Dr. Ulrich Bretschneider mit der Note 1,3 bewertet. Musikalisch umrahmt wurde die Feier erneut von Herrn Christian Schmidt am Klavier und von Herrn Marco Hoffmann mit dem Saxophon, die das Publikum immer wieder begeistern. Der Dekan dankte dem Förderverein für die großzügige finanzielle Unterstützung der Fakultät und lud am Ende zu einem vom Fachschaftsrat der Fakultät III organisierten und finanzierten Empfang im Foyer des Audimax ein.

Forschungszentrum für Verbraucherschutz und verletzte Verbraucher eröffnet

Den Fokus der Forschungs-Aktivitäten der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel, bildeten neben Themen wie der Digitalisierung des Handels, die Rolle des Verbraucherschutzes und der verletzte Verbraucher. Insbesondere in der Welt des digitalen Handels sehen sich viele Verbraucher immer mehr Hindernissen gegenüber. Beim grenzüberschreitenden Online-Handel spielt beispielsweise die internationale Komponente eine entscheidende Rolle, die den Verbraucher aufgrund von steigenden Risiken verletzlich(er) machen kann und ein unbehindertes und sicheres Kaufen nicht immer gewährleistet. Gefährdet ist grundsätzlich jeder, doch anfällig für Manipulationen sind vor allem Kinder, Senioren, kranke und arme Menschen.

Um dieses Problem und weitere zu untersuchen, wurde am 24. Oktober 2017 das Zentrum für Verbraucherschutz und verletzte Verbraucher im Forschungskolleg der Universität Siegen eröffnet, welches von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein mit initiiert wurde. Das Zentrum leistet inter- und transdisziplinäre Forschung: Ziel ist es, relevante Fragestellungen der Verbraucherwissenschaften zu erkennen, zu erfassen, zu erklären und zu gestalten. Das Forschungszentrum arbeitet sowohl mit anwendungsorientierter Grundlagenforschung als auch mit transformativer Forschung, um die Gründe für die (Kauf-)Entscheidungen von Verbrauchern zu ermitteln, damit bspw. Händler diese besser verstehen, konkrete Probleme bekämpfen und explizite Umsetzungsansätze anwenden können. Verbraucher und Verbraucherschutzinstitutionen werden dabei in die Forschungsprozesse mit eingebunden, um v.a. für die Verbraucherpolitik, aber auch für Unternehmen konkrete Handlungsmaßnahmen zu formulieren,

welche in der Praxis Anwendung finden. Ein wichtiger Akteur ist hierbei auch die Politik selbst: Wenn beispielsweise der Handel nicht mehr weiterkommt und es zum Marktversagen kommt, greift oftmals der Staat ein. Durch ein „Stupsen“ (englisch: Nudging) in die richtige Richtung können fehlende Kompetenzen ersetzt und die Verbraucher dabei unterstützt werden, sicherer bzw. der Handel transparenter zu agieren.



Frau Prof.in Dr. Hanna Schramm-Klein bei der Podiumsdiskussion zur Eröffnung des Zentrums für Verbraucherschutz und verletzte Verbraucher während der FoKos-Woche

Einen weiteren Schwerpunkt der Praxisaktivitäten von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein bildete die breite Diskussion der Thematik der Zukunft des stationären Einzelhandels. Neben dem weiterhin laufenden Forschungsprojekt „Zukunftslabor Einzelhandel“, bei dem neue Technologien am Point of Sale des mittelständischen Fachhandels implementiert werden und somit die Unternehmensperspektive im Vordergrund steht, fragen sich Städte vielfach, wie die Zukunft der Innenstädte aussehen wird. In diesem Kontext wurde die deutsche Stadtmarketingbörse der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing in Siegen veranstaltet, die sich mit der Zukunft von Innenstadt und Handel beschäftigt hat. Prof. Schramm-Klein referierte dort über Ansätze und Lösungsmöglichkeiten, die in unterschiedlichen Studien erarbeitet wurden, und moderierte eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus der Praxis, Politik und Beratung.

Marketing Talents erleben die Zukunft des stationären Handels

Am 10. November 2017 besuchten die Marketing Talents der Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Handel, begleitet von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein und PD Dr. Sascha Steinmann, den Experience Store exp37 in der Düsseldorfer Innenstadt. Der exp37 ist eine Initiative der Unternehmensberater TAILORIT und der Kreativagentur Mavis. In Kooperation mit namhaften Partnern wird dort in drei Showrooms das Einkaufserlebnis der Zukunft dargestellt und versucht, den Besuchern einen Eindruck zu vermitteln, wie die räumlichen Limitationen des Ladengeschäfts durch kundenorientierte Online-Services erweitert werden können. Anhand der unterschiedlichen Technologien, die im exp37 implementiert sind, werden zu jeder Station der Customer Journey innovative neue Wege gezeigt, wie dieser in der Zukunft ausgestaltet werden könnte. Die Reise entlang der Customer Journey beginnt vor der Tür des Stores mit einem Blick auf die neuen Ausgestaltungswege eines Schaufensters. Dabei wurden sowohl eine physische und eine digitale Version dargestellt, bei der die Kunden entweder eine rotierende Ausstellungsfläche bewegen können, die auf Knopfdruck diverse Angebote präsentiert, oder aber einen Screen aktivieren, der ebenfalls eine Übersicht über die neusten Angebote im Laden bietet.

Sämtliche Produkte des Stores verfügen über ein dynamisches Preisschild, das die mehrfache Anpassung der Preise an aktuelle Entwicklungen auf dem Markt erlauben würde und es dem Händler ermöglicht, sich z.B. an fluktuierende Preise der (Online-) Konkurrenz anzupassen. Darüber hinaus verfügen die Produkte auch über einen RFID Chip, über den die Kunden an so genannten Smart Trays weitere Informationen zu dem gewünschten Produkt erhalten können. Über einen Screen kann zugleich auch Ware bestellt und bezahlt

werden, die derzeit nicht im Laden verfügbar ist. Generell ist der Bezahlprozess für die Kunden in Zukunft deutlich dynamischer und unkomplizierter. Durch entsprechende Endgeräte in den Händen des Personals können die Kunden z.B. bargeldlos und flexibel bereits auf der Fläche ihre Ware bezahlen. Eine lange Warteschlange an der Kasse gehört somit der Vergangenheit an. Ebenfalls interessant sind die zahlreichen Möglichkeiten der Kundeninteraktion im Geschäft. So wurden unter anderem eine moderne, roboterähnliche Recommendation Engine vorgestellt, die bald zur Beratung der Kunden in Geschäften zu Verfügung gestellt werden könnte. Mit dem Einsatz einer entsprechenden App kann der Kunde nicht nur Styling-Tipps erhalten, sondern auch außerhalb des Ladengeschäfts in Kontakt mit dem Händler bleiben. Langfristige Kundenbindung steht hier im Vordergrund der technischen Entwicklung und soll dabei helfen, Händler über mehrere Kanäle hinweg mit dem Kunden zu verbinden und vor allem dem Kunden ein kanalübergreifendes Einkaufserlebnis zu ermöglichen.



Den Marketing Talents werden die interaktiven Showrooms vorgestellt

„Welcome by the Prof“ im Museum für Gegenwartskunst

Auch zum Wintersemester 2017 / 2018 zog es wieder zahlreiche „Ersties“ an die Fakultät III der Universität Siegen, die wie üblich im Rahmen der Welcome Week begrüßt wurden. Nach einer gelungenen Auftaktveranstaltung im AudiMax ging es für die ca. 600 Studierenden auch direkt auf die Campus Rallye auf dem Adolf Reichwein und dem Campus Hölderlin. Zahlreiche Institutionen stellten sich mit einer kleinen Station den Neuankömmlingen vor und berichteten über die zahlreichen Möglichkeiten, an der Universität Siegen aktiv zu werden. Insbesondere der große Hof vor dem F-Trakt des Hölderlingebäudes war ein großer Anziehungspunkt: Mehrere Mitmachangebote vom WIR FSR und Verköstigung durch die Krombacher Brauerei luden bei Sonnenschein zum Verweilen ein.

Der zweite Tag wurde von dem 40-köpfigen Tutorenteam genutzt, um die wichtigsten Inhalte des bevorstehenden Studiums weiterzugeben. Einführungen in LSF, Moodle und das Unileben waren hier essenzielle Bestandteile. Traditionsgemäß durfte an diesem Tag auch nicht die Begrüßung durch den studiengangsverantwortlichen Professor fehlen. In zahlreichen „Welcome by the Prof“ – Veranstaltungen konnten die neuen Studierenden erste Einblicke in den Studiengang erlangen und ihre Fragen direkt an das Lehrpersonal richten. Eine ganz besondere Ausgabe der „Welcome by the Prof“ Veranstaltung erlebten die Masterstudierenden der Betriebswirtschaft. Auf besondere Einladung des Museums für Gegenwartskunst konnten die Professoren ihre Begrüßung innerhalb der Räumlichkeiten des Museums abhalten. Im Anschluss daran versammelten sich alle Professoren und Studierenden im Foyer, wo man zusammen mit den Vertretern des Museums auf gute Nachbarschaft anstieß. Zahlreiche

Studierende ließen es sich auch nicht nehmen, im Rahmen einiger Führungen die Ausstellung zu begutachten. Nach dieser gelungenen Veranstaltung zog es zahlreiche Studierende noch zur großen ERSTi Party ins Wolkenkuckucksheim, wo bis in die Nacht gefeiert wurde.



Begrüßung der neuen Studierenden im Museum für Gegenwartskunst durch Dr. Vossen

Den Abschluss fand die Welcome Week am dritten Tag mit dem traditionellen Activity Day. Bei sportlichem Wettkampf wurden wieder die Sieger in vielen Disziplinen gesucht und gefunden. Alle Sieger konnten sich über attraktive Preise freuen, die Unternehmen aus der Region für den guten Zweck gestiftet hatten. Das Ende der Welcome Week wurde bei der abschließenden Kneipentour gefeiert.

Die Fakultät freut sich bereits auf die nächste Ausgabe der Welcome Week vom 3. bis 5. April 2018. Weitere Informationen können unter www.welcome-week.de abgerufen werden.



Glückliche Gewinner des Activity Days

Sonderheft zu Controlling in Familienunternehmen im Journal of Management Control

Am 08.02.2018 erschien ein Sonderheft des Journal of Management Control zu Controlling in Familienunternehmen, das Prof. Martin Hiebl zusammen mit Prof. Martin Quinn (Dublin City University Business School), Prof. Justin Craig (Kellogg School of Management, Northwestern University) und Prof. em. Ken Moores (Bond University) herausgegeben hat. Die Beiträge des Sonderhefts liefern weitere Erkenntnisse zu den Besonderheiten des Controllings in Familienunternehmen und untermauern, dass Familienunternehmen einer besonderen und zukünftig stärkeren Betrachtung in der Controlling-Forschung bedürfen.

Gemeinsames Forschungsseminar der Universitäten Bern-Linz-Siegen

Vom 04.02 bis 06.02.2018 fand zum wiederholten Male das gemeinsame Forschungsseminar Be-Li-Si der Universitäten Bern, Linz und Siegen statt. In den Räumlichkeiten der Universität Bern wurde den Doktoranden der teilnehmenden Institute und Lehrstühle die Gelegenheit geboten, aktuelle Forschungs- und Promotionsprojekte zu präsentieren und wertvolles Feedback für die weitere Gestaltung der Vorhaben einzuholen. Im Rahmen dieses gemeinsamen Forschungsseminars stellten Herr Bürgel und Frau Feldermann ihre aktuellen Projekte in den Bereichen "Integrating Family Goals into Balanced Scorecard" und "The Effect of Non-Financial Incentives on the Development of Psychological Ownership" vor.



Feriha Özdemir im Review Team des Journals für Oxford Development Studies

Im Rahmen ihrer Dissertation über den Capability Approach ist Dipl.-Kffr. Feriha Özdemir, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Innovations- und Kompetenzmanagement von Prof. Dr. Gustav Bergmann, ins Review Team des Journals für Oxford Development Studies, Oxford University (UK), eingetreten.

W wie Wissen - Ubiquitous Design in der ARD

„Im Dezember 2017 hatte unsere Arbeitsgruppe Besuch von einem Filmteam - gedreht wurde am Campus Unteres Schloss, unter anderem in unseren Laboren, aber auch im FabLab Siegen. Ein langer und interessanter Tag brachte dann schließlich die Aufnahmen hervor, die in dem Beitrag der Sendung "W wie Wissen" auf dem Sender Das Erste am 03.02.2018 um 16:00 zu sehen waren.

Der Beitrag beschäftigt sich mit dem Kampf gegen unliebsame Gewohnheiten, bei dem die Forschung von Prof. Dr. Marc Hassenzahl und Dr. Matthias Laschke tatkräftige Hilfe hervorgebracht hat - die pleasurable troublemakers. Die in der Sendung gezeigten Prototypen adressieren verschiedene Themen von Stromsparen bis hin zu der Frage, ob man nicht lieber doch mal das Fahrrad anstelle des Pkws benutzt.“



Bildquelle: http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/schluesselbrett-108~_v-standard368_36e8b6.jpg

Der Beitrag steht in der ARD-Mediathek unter dem folgenden Link:

<http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/hilfsmittel-gegen-gewohnheiten-100.html>

oder unter dem Suchbegriff "Mit Hilfsmitteln gegen Gewohnheiten" zur Verfügung. Schauen Sie mal rein, es lohnt sich.

Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III

Achtenhagen, Leona; Haag, Kajsa; Welter, Friederike (2017): The Role of Gender in Family-Business Research: A Systematic Review of the Literature, in: Ratten, V.; Dana, L.-P.; Ramadani, V. (Hrsg.): Women Entrepreneurship in Family Business, S. 31-73

Bretschneider, Ulrich; Leimeister, Jan Marco (2017): Not Just An Ego Trip: Exploring Backers' Motivation for Funding in Incentive-Based Crowdfunding. In: Journal of Strategic Information Systems (JSIS). <https://www.sciencedirect.com/science/article>

Hiebl, Martin R.W. (2018): Management accounting as a political resource for enabling embedded agency, in: Management Accounting Research, Volume 38, 22-38, 2018.

Hiebl, Martin R.W.; Gärtner, Bernhard; Duller, Christine (2017): Chief financial officer (CFO) characteristics and ERP system adoption: an upper-echelons perspective, in: Journal of Accounting & Organizational Change, Volume 13, Number 1, 85-111, 2017.

Hiebl, Martin R.W.; Quinn, Martin; Craig, Justin B.; Moores Ken (2018): Management control in family firms: a guest editorial, in: Journal of Management Control, Volume 28, Number 4, 377-381.

Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hilde; Schwarz, Angela; Stein, Volker (Hrsg.) (2017): Zum Thema: Sicherheit. DIAGONAL Heft 38, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht).

Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hilde; Schwarz, Angela; Stein Volker (2017): Editorial: Sicherheit, in: Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hilde; Schwarz, Angela; Stein, Volker (Hrsg.) (2017): Zum Thema: Sicherheit. DIAGONAL Heft 38, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht), 7-11.

Kampling, Henrik (2018): The Role of Virtual Reality in Individual Learning. In: Proceedings of the 51st Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-51), Big Island, Hawaii. <https://scholarspace.manoa.hawaii.edu/handle/10125/50060>

Klesel, Michael; Lemmer, Kristina; Bretschneider, Ulrich; Niehaves, Björn (2017): Transgressive Use of Technology. 38th International Conference on Information Systems (ICIS 2017), Seoul, South Korea. <http://aisel.aisnet.org/icis2017>

Klesel, Michael; Narjes, Nico; and Niehaves, Björn (2018): Conceptualizing IT Resilience: An Explorative Approach, presented at the Multikonferenz Wirtschaftsinformatik, Lüneburg, Germany.

Kordyaka, Bastian; Mueller, Marius; Niehaves, Björn (2017): MOBA as a Stage: Explaining Purchase Behavior through different Strategies of Self-Presentation. ACM SIGCHI Annual Symposium on Computer-Human Interaction in Play (CHI PLAY 2017), Amsterdam, the Netherlands. <https://dl.acm.org/citation>

Leitch, Claire; Welter, Friederike; Henry, Colette (2018): Women entrepreneur's financing revisited: taking stock and looking forward. New perspectives on women entrepreneurs and finance, in: Venture Capital, Volume 20, No. 2, S. 103-114. <http://www.tandfonline.com/doi/full/10.1081/13691066.2018.1418624>

Mitter, Christine; Hiebl, Martin R.W. (2017): The role of management accounting in international entrepreneurship, in: Journal of Accounting & Organizational Change, Volume 13, Number 3, 381-409, 2017.

Mueller, Marius; Heger, Oliver; Niehaves, Björn (2018): Investigating Ethical Design Requirements for Digitalized Healthcare Support: The Case of Ambulatory Physiotherapeutic Assistance Systems. 51st Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-

51), Big Island, Hawaii. <https://scholar.space.manoa.hawaii.edu/handle/10125/50260>

Nimmermann, Frederic; Marx, Paul (2017): Online Complaints in the Eye of The Beholder: Optimal Handling of Public Consumer Complaints on the Internet, International Conference on Information Systems, Seoul, South Korea.

Pahnke, André; Ettl, Kerstin; Welter, Friederike (2017): Women-Led Enterprises in Germany: The More Social, Ecological and Corporate Responsible Businesses? in: Ratten, V.; Dana, L.-P.; Ramadani, V. (Hrsg.): Women Entrepreneurship in Family Business, S. 74-95.

Quinn, Martin; Hiebl, Martin R.W.; Moores, Ken; Craig, Justin B. (2018): Future research on management accounting and control in family firms: suggestions linked to architecture, governance, entrepreneurship and stewardship, in: Journal of Management Control, Volume 28, Number 4, 529-546.

Rollin, Robér; Steinmann, Sascha; Schramm-Klein, Hanna; Neus, Florian; Nimmermann, Frederic (2017): Drivers of Market Success for Mobile Gaming Apps - Results of a Choice-Based Conjoint Experiment, International Conference on Information Systems, Seoul, South Korea.

Scholz, Christian; Stein, Volker (2017): Personalorganisation als Stakeholder-Journey, in: HR Performance 25 (6), 94-95.

Scholz, Tobias M.; Chaplin, Kevin; Reitz, Robin; Weuthen, Florian (2017): Die Notwendigkeit einer Datensicherheitskultur in Unternehmen – eine fallbasierte Analyse, in: Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hilde; Schwarz, Angela; Stein, Volker (Hrsg.) (2017): Zum Thema: Sicherheit. DIAGONAL Heft 38, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht), 245-262.

Seidenberg, Ulrich; Ansari, Fazel (2017): Qualitätsmanagement in der additiven Fertigung -

Herausforderungen und Handlungsempfehlungen, in: Leupold, Andreas/Glossner, Silke (Hrsg.): 3D Printing - Recht, Wirtschaft und Technik des industriellen 3D-Drucks, München: C.H. Beck 2017, S. 159-213.

Stein, Volker (2017): Verboten! Dimensionen der Visualisierung verhaltenseinschränkender Sicherheitshinweise, in: Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hilde; Schwarz, Angela; Stein, Volker (Hrsg.) (2017): Zum Thema: Sicherheit. DIAGONAL Heft 38, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht), 133-159.

Stein, Volker (2018): Risk Governance als Herausforderung für das Personalmanagement, in: Surrey, Heike; Tiberius, Victor (Hrsg.), Die Zukunft des Personalmanagements. Herausforderungen, Lösungsansätze und Gestaltungsoptionen, Zürich (vdf), 251-258.

Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2018): Risk Governance: Basic Rationale and Tentative Findings from the German Banking Sector, in: Idowu, Samuel O.; Sitnikov, Catalina; Simion, Dalia; Bocean, Claudiu George (Hrsg.), Current Issues in Corporate Social Responsibility. An International Consideration, Cham (Springer), 97-110.

Stieg, Philipp; Hiebl, Martin R.W.; Kraus, Sascha; Schüssler, Felix; Sattler, Sven (2017): Born-again Globals: Generational Change and Family Business Internationalization, in: European Journal of International Management, Volume 11, Number 5, 581-605, 2017.

Weigel, Christine; Hiebl, Martin R.W.; Wiedemann, Arnd (2018): Vom Risk Management zur Risk Governance, in: Controlling & Management Review, Volume 62, Number 1, 34-40, 2018.

Welter, Friederike; Xheneti, Mirela; Smallbone, David (2017): Entrepreneurial resourcefulness in unstable institutional contexts – the example of European Union borderlands. Strategic Entrepreneurship Journal. Online early, 9. September 2017. DOI:

10.1002/sej.1274. Link: <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/sej.1274/full>

Werner, Arndt; Schröder, Christian; Chlosta, Simone (2018): "Driving factors of innovation in family and non-family SMEs". In: Small Business Economics Vol. 50 pp. 201-218.

Wiedemann, Arnd; Stein, Volker (2017): Wer nicht rechtzeitig handelt, wird von den Risiken überrollt. Schriftliches Interview in: rəturn. Magazin für Transformation und Turnaround. <http://return-online.de/magazin/aktuelles/wer-nicht-rechtzeitig-handelt-wird-von-den-risiken-ueberrollt/>, 12.10.2017.

